Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Wilh. Verhoeven. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Quitrusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Erstes Blatt.) Samstag den 18. December 1897. (Winibald. †) 24. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

⚠ **Berlin,** 18. Dec. Der Kaiser ist gestern Nachmittag beim Reichskanzler vorgefahren und verweilte bei demselben dreiviertel Stunde.

✠ **Paris,** 18. Dec. Sechs in der Panama-Angelegenheit Belastete, welche bisher auf freiem Fuß belassen, wurden gestern verhaftet.

☪ **Konstantinopel,** 18. Dec. In Botschafterkreisen hofft man, die Berathungen über Kreta Ende nächster Woche oder längstens bis Neujahr zu beendigen.

☆ **Athen,** 18. Dec. Der Friedensvertrag wurde angenommen. Die parlamentarische Untersuchungs-Commission über den Krieg zeigte der Regierung an, sie habe ein ganzes Bündel Acten über die Geheimgesellschaft Ethniki Hatäria entdeckt.

Deutschland.

* **Berlin,** 17 December.

)†(**Der Reichstag** hat den Gesetzentwurf betr. die Militär-Strafproceß-Ordnung nach längerer Debatte auf Antrag des Abg. Groeber (Centr.) einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Das Haus vertagt sich auf Dienstag 11. Januar: Berathung der Entwürfe eines Gesetzes betr. Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes und Civilproceß-Ordnung.

Die Militärstrafproceßreform hat, nach dem Ergebniß des ersten Berathungstages zu urtheilen, sehr schlechte Aussichten. Das Centrum macht seine Zustimmung von einer Reihe wichtiger Aenderungen abhängig. Die bayerischen Centrumsmitglieder insbesondere sträuben sich gegen jede Verschlechterung ihres Strafprocesses und wollen vor allem das bayerische Reservatrecht in Bezug auf einen eigenen bayerischen obersten Militärgerichtshof anerkannt und ausgesprochen wissen. Die übrigen Abgeordneten aus Bayern treten gleichfalls für das Reservatrecht ein. Die Conservativen wollen die ganze Vorlage verwerfen, wenn Aenderungen außer in nebensächlichen Punkten daran vorgenommen werden. Die Regierung scheint ebenfalls jede erhebliche Aenderung verweigern zu wollen. Unter solchen Umständen ist kaum abzusehen, wie eine Verständigung erzielt werden soll.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 18. December.

X **Bienenzuchtverein.** Der im verflossenen Monat wieder ins Leben gerufene Bienenzuchtverein für Neuß und Umgegend hält morgen, Sonntag, den 19. Dez., Nachmittags 4 Uhr im Vereinslokale, Restauration Schoenen, Crefelderstraße seine Monatsversammlung ab. Die Berathung der Bienenzucht, dieses schönen Nebenerwerbszweiges, der schon für manchen fleißigen Imker eine Quelle des Wohlstandes geworden ist, läßt wohl hoffen, daß sich noch manche Bienenfreunde dem Verein, der bereits 25 Mitglieder zählt, anschließen werden, zumal der jährliche Beitrag nur 2 Mk. beträgt, welche nebst einem von Herrn Landrath Dr. Freiherr von Schorlemer in Aussicht gestellten Zuschusse zur Beschaffung von Bienenstöcken und Geräthschaften zu Verloosungszwecken auf den Monatsversammlungen verwendet werden sollen.

Es ist wirklich zu bedauern, daß noch so manche Leute, namentlich außerhalb der Stadt wohnende sich dieser nutzbringenden Beschäftigung nicht hinzugeben geneigt sind. Gewöhnlich wird als Grund hierfür Unkenntniß auf diesem Gebiete angeführt. Da ist denn der Eintritt in den Verein zu empfehlen, da die demselben angehörenden mit hervorragenden Kenntnissen versehenen Imker gerne bereit sind, den Anfängern mit Rath und That zur Seite zu stehen. Außerdem sind auf jeder Versammlung Vorträge von auswärtigen, tüchtigen Züchtern in Aussicht genommen und wird der für diese Versammlung beabsichtigte Vortrag sich mit dem Leben und Treiben der Bienen im allgemeinen beschäftigen, was nicht nur für den Bienenzüchter, sondern für jeden Naturfreund von Interesse sein dürfte. Zu dieser Versammlung sind daher alle Bienenzüchter und Freunde ergebenst eingeladen.

☆ **Jüchen,** 17. Dec. Einige Mitglieder des landwirthschaftlichen Casinos faßten den Entschluß, am hiesigen Platze, dem Centralpunkte einer durchweg Ackerbau betreibenden Bevölkerung, eine Genossenschafts-Molkerei ins Leben zu rufen. Da die gute Rentabilität der Genossenschafts-Molkereien bei fachmännischer Leitung außer Frage steht, förderte eine zum Zwecke der Gründung eines solchen Unternehmens anberaumte Versammlung ein warmes Interesse für die Sache zu Tage; es wurden bereits über 2000 Liter Milch zur täglichen Lieferung gezeichnet, so daß die Errichtung der Molkerei gesichert sein dürfte.

Eine zweite constituirende Versammlung findet am Sonntag den 19. Dec. cr., Nachmittags 5 Uhr, im Hotel Brockers statt und wollen wir es nicht unterlassen, die Landwirthe der dortigen Gegend darauf aufmerksam zu machen und ihnen den Besuch derselben, sowie die Betheiligung an dem gewinnbringenden Geschäfte in ihrem eigenen Interesse zu empfehlen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 18. December.

Weizen	kleiner	20	—
	engl. 1. Qual.	19	80
	„ 2. „	18	70
Roggen	1. Qual.	14	50
	2. „	14	—
Gerste	Winter-	—	—
	Sommer-	—	—
Hafer	1. Qual.	14	40
	2. „	13	40
Neuer Hafer		13	60

(Alles die 100 Kilo.)

Kartoffeln	à 50 Kilo	2	—3
Heu		2,50	—3,50
Maschinenstroh	à 500 Kilo	18	—
Flegeldrusch	„ „	20	—

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	57	—
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	58	50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 ℳ höher als Rüböl.		
Preßkuchen per 1000 Kilo	116	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Raps 1. Qual.	—	—
Raps 2. „	—	—
Rüböl 1. Qual.	—	—
Rüböl 2. „	—	—
Kleie à 50 Kilo	5	—
Butter per Kilo	2	—
Eier per Schock (60 Stück)	5	80

Rüböl und Kuchen unverändert.

M. Schneider, Düsseldorf,

Schadowstrasse 36,
Ecke Victoriastr.

(Inhaber: **Adolf Mathael**).

Ich mache meine verehrliche Kundschaft besonders auf mein

Special-Lager in Teppichen u. Möbelstoffen etc. etc.

aufmerksam und empfehle bei Bedarf:

Bettvorlagen in allen Preislagen.

Teppiche, abgepaßt, in ersten Fabrikaten und Qualitäten.

Gardinen (deutsch., franz. und engl. Fabrikat) besondere Abtheilung.

Tapestry, Schutzmarke „Anker",
und
Velours, Schutzmarke „Krone".

Handgeknüpfte Smyrna-
und
orientalische Teppiche.

Läufer-Stoffe in allen Preislagen.
Cocos-Läufer in grosser Auswahl.
Specialität:
Rollenwaare, Ia. Brüssel à Mark 3,25 per Meter.
Möbel- u. Decorationsstoffe, Leinen u. Mohair-Plüsche
äusserst billig.

Uebernahme ganzer Decorationen in elegantester Ausführung.

Linoleum, uni und bedruckt,

Wachstuche und Ledertuche
in grosser Auswahl.
Cocosmatten in jeder Preislage.
Biber-, Stepp-, Schlaf-, Tüll-, Waffel- u. Pferdedecken.
Grosse Auswahl in Reise-Decken.
Plüsch- und Fantasie-Tischdecken, Kaffeedecken.
Bettdrelle, Inletts, reine Bettdamaste, Bettfedern.
Als passende **Weihnachts-Geschenke** empfehle ich besonders:
Ziegen- und Angorafelle, Fusstaschen, Felle mit echten und imitirten Thierköpfen.
Echt franz. Gobelins in grossem Sortiment.

†

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/2 7 Uhr verschied sanft und gottergeben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der röm.-kathol. Kirche, unser lieber Vater, Schwieger- und Grossvater, Herr

H. Joseph Dederichs,

Sattlermeister,

im Alter von 76 Jahren.

Gedenket des Verstorbenen im Gebete.

Kaarst, 16. Dec. 1897.

Die trauernde Familie.

Holz-Verkauf

zu Neußerweyhe.

Am Montag den 27. Dec. cr., Nachmittags 2 Uhr

wird im Wirthslocale von Fritz Piel zu Neußerweyhe:

1. **für Herrn Hermann Jos. Tillmann zu Neuß;**
   circa 2 1/2 Morgen Eschen und Erlen-Schlagholz stehend in Neußbroich an Buschhausen;
2. **für Frau Wittwe Heinrich Hagen zu Köln;**
   circa 2 1/2 Morgen schönes Eschen- und Erlen-Schlagholz daselbst;
3. **für Herrn Franz Jansen zu Brühl;**
   circa 2 1/2 Morgen schönes Eschen- und Erlen-Schlagholz daselbst;
4. **für Hrn. Jacob Tillmann zu Neuß:**
   circa 2 1/2 Morgen Eschen- und Erlen-Schlagholz daselbst;

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft nummerweise verkauft.

Gleichzeitig werden 13 Pappeln u. 5 hochstämmige Eschen, stehend daselbst, mitverkauft.

Hubert Knoch und Gottfried Schmitz zu Neußbroich zeigen nach Verlangen die Nummern an.

Neuß.

Justizrath Hinderkotte, Notar.

Immobilarverkauf

zu Neußerfurth.

Am Mittwoch, 29 Dec. 1897 Nachmittags 3 Uhr

läßt Herr Pet. Plückers Ackerer zu Neußerweyhe wohnend im Wirthsloc. von Herrn Fritz Piel zu Neußerfurth

1. Das zu Neußerweyhe neben Joh Esser und der Landstraße gelegene Erbe bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hofraum, Hausgarten und Ackerland groß 29 Ar 1 Meter
2. 18 Ar 39 Meter Ackerland daselbst neben Joh. Esser
3. 37 Ar 59 Meter Holzung und Ackerland unter Büderich, Scheidtfurtherkirchweg neben Mathias Knops

öffentlich auf Zahltermine gegen bekannte gute Bürgschaft versteigern.

Neuß. Eckertz, Notar.

Holzverkauf

zu Kaarst am Nordkanal.

Am Donnerstag den 30 Dec. 1897, Nachmittags 2 Uhr,

lassen im Wirthslokale von Wittwe Franz Scheuren zu Kaarst am Nordkanal:

1. Geschwister Huthmacher zu Weckenhof:
   6 Nr. Schlagholz; Kamphecke,
   2 Nr. Schlagholz, Sandfelshecke,
   6 Nr. (hochst. Birken, Sandfelsbusch,
   18 Nr. schweres Schlagholz im großen Broich, zu Bohnenstangen geeignet;
2. Herr Jos. Schmitz zu Kamperhof:
   15 Nr. Schlagholz, Nordkanalsdamm, in der Nähe von Wwe. Franz Scheuren;
3. Herr Wilh. Wilms zu Hinterfeld:
   3 Nr. Eichen-Schlagholz am Communalweg gegen Heinrich Menzen,
   8 Nr. Eichen-Schlagholz am Hubbelpesch,

öffentlich auf Credit gegen bekannte gute Bürgschaft versteigern.

Neuß. Eckertz, Notar.

Kapitalien

in verschiedenen Größen zum Ausleihen angemeldet.

Neuß. **Adam Hansen,**
Hypotheken-, Immobilien- u. Auctionsgeschäft,
Niederstr. 26.
(Neben Hotel Weinhaus)

Tüchtiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit, ohne Wäsche, auf Lichtmeß gesucht. Wo, s. d. E.

Gerichtlicher Verkauf

zu Ramrath.

In der gerichtlichen Theilungssache der Nachlassenschaft der zu Ramrath verlebten Eheleute **Joh. Köntges** und **Christina** geborene **Schmitz**, sowie **Anna Maria Helten**, erste Ehefrau von Johann Köntges, wird der unterzeichnete, zu Wevelinghoven wohnhafte Notar im Bezirk des Königl. Preuß. Oberlandesgerichts zu Köln, Justizrath Joseph Michael Borren **am Dienstag den 25. Jan. 1898, Nachmittags 2 Uhr,** in der Wohnung des Wirthes Heinrich Faller zu Ramrath die nachbezeichneten im Gemeindebezirk von Höningen gelegenen Immobilien, als:

1. ein zu Ramrath gelegenes Wohnerbe, besteh. in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hofraum und Hausgarten, eingetragen in Flur K Nr. 675 838/676, 837/677, groß 10 Are 4 Meter, neben Broich und Küllertz, taxirt zu 1000 Mark;
2. eine Ackerparzelle daselbst in Flur K Nr. 391, groß 9 Are 45 Meter, neben dem Wege und Bongartz, taxirt zu 120 Mark,

öffentlich an den Meistbietenden zum Verkaufe ausstellen und bei mindestens erreichter Taxe definitiv zuschlagen.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Wevelinghoven.

Der Königl. Notar Justizrath
Borren.

Gerichtlicher Verkauf

zu Wevelinghoven.

In der gerichtlichen Theilungssache des Nachlasses des verlebten Klempners **Johann Lückgen** zu Wevelinghoven wird der unterzeichnete zu Wevelinghoven im Bezirk des Königl. Pr uß. Oberlandesgerichts zu Köln wohnhafte Notar Justizrath Joseph Michael Borren **am Donnerstag, den 20 Januar 1898,**

I. in der Sterbewohnung des genannten Johann Lückgen zu Wevelinghoven,
Vormittags 10 Uhr,
Hausmobilien aller Art,
als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Glas- und Porzellansachen, Küchengeräthschaften, Klempner-Werkzeug, Maschinen, Pony und Wagen und dergl.;

II. in der Wohnung des Wirthes Johann Jac. Wingerath zu Wevelinghoven,
Nachmittags 4 Uhr,

1. ein zu Wevelinghoven an der Bahnhofstraße geleg. Wohnerbe, bestehend in Wohnhaus, Stallungen, Werkstätte, Einfahrtsthor, Hofraum und Hausgarten, eingetragen im Kataster in Flur D Nr. 259,11.14, groß 5 Are 17 Meter, neben Bolz und Herwanns, taxirt zu 1200 Mark;
2. eine Ackerparzelle auf dem Puschenacker, Flur D Nr. 479/480, groß 7 Are 60 Meter, neben Broich und Koch, taxirt zu 150 Mark;
3. eine Ackerparzelle im kleinen Zehnten, Flur D Nr. 674, groß 8 Are, neben Koch und einem Wege, taxirt zu 250 Mark,

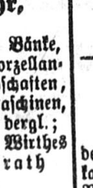
öffentlich an den Meist- und Letztbietenden zum Verkaufe ausstellen und die Immobilien nach erreichter Taxe definitiv zuschlagen.

Die Immobilien sind gelegen im Gemeindebezirk von Wevelinghoven u liegen die Verkaufsbedingungen auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen.

Wevelinghoven.

Der Königl. Notar Justizrath
Borren.

Zur Eilbach.



Morgen Abend 6 1/2 Uhr:
Versammlung
betreffs eines
Carnevalsvereins.
Carl Bisgen.

Altes, gutes **Gemischt Waaren-Geschäft mit Haus** auf dem Lande in der Nähe der Bahn, mit 1000 Thlr Anz. zu verk., bes. günstig für Böcker und Metzger.

Off. u **R R.** an d. Expd.

Ein starker **Bäckerlehrling** oder angehender Geselle gesucht.

Zollstraße 20.

Central-Bazar,

Büchel 27,

Inh.: Leonh. Cahn.

Zu den **Weihnachts-Feiertagen** empfehle sämmtliche

Neuheiten in Spiel- und Luxuswaaren, Glas und Porzellan

zu besonders **billigen Preisen** in **großer Auswahl.**

Billig!

Weihnachtsschmuck, Kerzen und Kerzenhalter.

Sonntag bleibt mein Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Zu Neujahr!

Visiten- und Glückwunsch-Karten

liefert in eleganter Ausführung

J. van Haag.

Rheinischer Hof, Neuss.

Sonntag den 19. ds., Abend 8 Uhr:

III. Abonnements-Concert

der Crefelder städtischen Kapelle.

Einzelpreis M. 1,—.

Programm.

1. Marche Lorraine von Gaune.
2. Ouverture z. Op. „Martha“ von Flotow.
3. Weinachtszauber, Tonstück von Blon.
4. Tonbilder a. d. Op. „Lohengrin“ von Wagner.
5. Ouverture z. Op. „Der Freischütz“ von Weber.
6. Le Desir, Fantasie für Cello von Servais (Herr Anger).
7. Rhapsodie Nro. 1 von Liszt.
8. Klänge aus Steiermark, Solo für Piston von Hoch (Herr Nälte).
9. Fantasie a. d. Oper „Aida“ von Verdi.
10. Immer oder Nimmer, Walzer von Waldteufel.
11. Die Schmiede im Walde, Idylle von Michaelis. (Nachts, Morgens, Am Bache. Es schlägt 5 Uhr, Morgengebet, Die Schmiede.)
12. Ein musikalisches Modenjournal, Potpourri von Rentsch.

Einladung

zur **Generalversammlung**

des Rheinischen Bauern-Vereins

am Dienstag den 28. December cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Fränkischen Hofe zu Köln.

Tages-Ordnung:
1) Der Züricher Congreß und die Landwirthschaft. — Vortrag des Vorstandsmitgliedes Herrn Pfarrers Christ-Bell.
2) Steuerpetition.
3) Anerberecht.
4) Mittheilungen und Verschiedenes.
5) Jahresbericht.

Wissen bei Weeze, im December 1897.

Der Vorsitzende des Rheinischen Bauern-Vereins:
Graf von Loe.

Meinen geehrten Kunden zeige hiermit an, dass ich meine Waaren unter Berücksichtigung der Qualität zu und unter den billigsten Concurrenz-preisen verkaufe.

J. Willichs, Grevenbroich,

Colonialwaaren-Handlung en gros & en détail.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf Nr. I §3a der Verordnung des Herrn Reichskanzlers vom 4. 3. 1896. über den Betrieb der Bäckereien und Conditoreien gestatte ich hiermit für das Jahr 1898 auf Grund der Nr. VI Abs. 2 der Ausführungs-Anweisung zu der erwähnten Verordnung für den Umfang der Bürgermeisterei Neuß die Ausführung von Ueberarbeiten in den unter die Verordnung fallenden Bäckereien und Conditoreien an den nachbenannten Tagen:

in der Woche vor Fastnacht	an	2	Tagen
„ „ „ „	Ostern	„ 2	„
„ „ „ „	Pfingsten	„ 2	„
„ „ „ „	N. Kirmeß	„ 3	„
„ „ 3. „	„ Nicolai	„ 1	Tage
„ „ 2. „	„ „	„ 2	Tagen
i. d. letzt Woche	„ „	„ 1	Tage
am Tage vor	„ „	„ 1	„
in der 2. Woche vor Weihn.		2	Tagen
in der letzt. „	„ „	„ 2	„
„ „ „	unmittelbar vor Neujahr	an	2 Tagen

Neuß, den 16. Dec. 1897.

Die Orts-Polizeibehörde
Der Bürgermeister:
Tilmann.

---

†

Das Jahrgedächtniss

für den verstorbenen Herrn

August Schoenen

und dessen Sohn

Theodor

findet Montag Morgen 9 Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet **die Familie.**

Zuverlässiges älteres kath. **Mädchen,** welches Milchwirthschaft, bürgerliche und landwirthschaftl. Küche versteht, zu Anfang Januar oder später für die Küche auf ein Gut gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansp. sub **H. T.** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ord. Knabe als **Schreinerlehrling** gesucht.

H. Hutz, Schreinermeister.



Winter-Fahrplan,

Gratisbeilage

zur

Neuss-Grevenbr. Zeitung,

à 10 Pfg.,

zu haben bei

J. van Haag, Johannes Flatau u. in der Exped. der Neuss-Grevenbr. Zeitung.

Neu erschienen:

Ein Besuch in Knechtsteden.

Beschreibung und Geschichte der Abtei

Mit Abbildungen.

Preis 60 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die Geschäftsstelle der „Neuss-Grevenbroicher Zeitung“.

Der Reinertrag ist für das Missionshaus.

Auf Lichtmeß 1898 ein in der Kinderpflege **durchaus erfahrenes Mädchen** zu 3 Kleinen gegen **hohen Lohn gesucht.**

Wo, s. d. Exp. d. Bl.

Zum baldigen Eintritt ein braves, zuverlässiges **Kindermädchen,** am liebsten vom Lande, gesucht von

Frau Julius Koberstein,
Königsstraße 26.

Verein der hl. Kindheit.

Sonntag, den 19. December, Nachmittags 2 Uhr im **Waisenhause**

Versammlung

der Sammlerinnen behufs Ablieferung der Beiträge.

Um **vollzähliges** Erscheinen wird gebeten.

Neusser Krieger-Verein.

Montag, den 20. Dec. 1897, Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Bericht über den Hochamtag in Hochneukirch.

Der Vorstand.

Cavallerie-Verein.

Sonntag den 19. ds. Mts., Abends 7 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslocal.

Der Vorstand.

Sonntag den 19. ds. Mts.

Großes Preiskegeln

zu dem freundlichst einladet

Theodor Sticker.

Schluß der Liste 10 1/2 Uhr.

Christbaumkonfekt,

eigenes Fabrikat, in großer Auswahl, empfiehlt

Paul Bille,
Konditorei und Bäckerei,
Oberstraße 71.

Ortsverband Gleehn.

Mitglieder sind auf Sonntag, den 19 December, Nachmittags 5 1/2 Uhr, zu einer

Besprechung

im **Hotel Drink** eingeladen.

Der Vorstand.

Düsseldorf,
Schadowstraße 36,
Ecke Victoriastraße.

M. Schneider

Düsseldorf,
Schadowstraße 36,
Ecke Victoriastraße.

Inh.: **Adolf Matthaei.**

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

Hauskleiderstoffe (nicht Bocker) doppeltbreit, Meter von **35** Pfg. an.
Nouveautés für Blousen und Kleider, doppeltbreit, Meter von **45** Pfg. an.
Damentuche, halbwollene, doppeltbreit, Meter von **35** an.
do. reinwollene, doppeltbreit, Meter von **129** Pfg. an.
Cheviots, reinwollene, doppeltbreit, Meter von **40** Pfg. an.

Schwarze Kleiderstoffe:

Cheviots und Phantasiesachen, Meter von **38** Pfg. an.
Abgepasste Kleider in grösster Auswahl!
Reinseidene schwarze Merveilleux Meter von **95** Pfg. an.
" " **Damassés** Meter von **135** Pfg. an.

Gelegenheitskauf!

Eine Serie **Seidenstoffe,** hellfarbige, für Ballzwecke M. **1,25** und **1,50.**
do. für Strassenkleider u. Blousen M. **1,25** u. **1,50.**
Hemdentuche per Meter **15** Pfg., **Kaffeedecken,** 125 cm, Mk. **1,—.**
Küchentücher Dtzd. **60** Pfg. und Mk. **1,20.**
Jupons von **65** Pfg. bis **60** Mk.
Kleider- und Schürzensiamosen Meter **28** Pfg.
Halbleinen per Meter **25** Pfg.
Biberbetttücher Stück **42** Pfg. und höher.
Zier- und Hausschürzen von **19** Pfg. an.
Taschentücher in allen Preislagen.

Buxkin-Reste, passend für Anzüge und Hosen,

enorm billig.

Auf sämmtliche

Jaquettes, Kragen und Costumes

gebe ich von heute an, um rasch zu räumen,

je nach der Preislage, 10-33 1/3 %.

M. Schneider.

Schadowstraße 36.
Ecke Victoriastrasse.

Inh.: **Adolf Matthaei.**
Düsseldorf.

Schadowstraße 36.
Ecke Victoriastrasse.

Bedeutende Preisermäßigung

wegen vorgerückter Saison auf sämmtliche

Herren- und Knaben-Paletots und Pelerine Mäntel.

Julius Markan,

Clarissenstraße 12. **Neuss,** Clarissenstraße 12.

Sonntag sind meine Geschäftsräume den ganzen Tag geöffnet.

Man kann nicht besser und billiger kaufen!

Die Preise werden von keiner Concurrenz übertroffen, die Auswahl ist eine so großartige, daß Jeder etwas Passendes finden muß!

Ausstellung in Spielwaaren aller Art. Schulartikel. & Passende Geschenke.

Wer ein passendes Geschenk kaufen will, sei es für Kinder oder Erwachsene, besuche meine neu eingerichtete

Geschenk-Ausstellung,

welche mit früheren Ausstellungen nicht verglichen werden kann. Dieselbe umfaßt Gegenstände von **10** Pfg. an bis **50** Mk. per Stück, für jeden Preis, den man anzulegen wünscht, ist extra Auswahl vorhanden.

Verkaufslokale auf der 1. u. 2. Etage sowie im Neubau.

Jac. Breuer,

Neuss, Krämerstraße 7.

Der Canarien- und Vogelschutz-Verein Neuß

stellt vom **18—25. d. Mts.** im Vereinslokale (**Java Hotel**)
Oberstraße 127
einen großen Posten **gutsingender Canarienvögel** zum Verkauf aus.
NB. **Ein mech. Rollergeräth,** ganz neu, ist zur gefl. Ansicht ausgestellt.

Der Männer-Gesang-Verein „Cäcilia" Wevelinghoven

veranstaltet am **zweiten Weihnachtstage,** den 26. December 1897, im Saale des Herrn **Hoppen** ein

Vocal- u. Instrumental-Concert,

unter Leitung des Dirigenten Herrn **A. Jepkens,** sowie unter freundlicher Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Gan** vom Conservatorium Köln und des Concertmeisters Herrn **Caspers** aus Düsseldorf.

Anfang 7½ Uhr. Nach dem Concerte:

Geschlossenes Tanzkränzchen.

Entree à Person M. 1,25. **Karten im Vorverkauf** zu M. 1.— sind zu haben bei den Herren J. Kroell, J. Willichs, A. Rath und J. Hoppen.

Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Theater in Evinghoven.

Im Saale der **Wwe. Schmitz**
Sonntag den 19. Dec. 1897:
Große Lustspiel-Vorstellung:
Der lustige Kesselflicker.
Hierauf:
Drei Freier um eine Braut.
Lustspiel mit Gesang und Prügelei
Anfang Abends 8½ Uhr.
Nachmittags 5 Uhr:
Extra Kinder- u. Familien-Vorstellung.
Entree für Erwachsene: 1. Platz 50 Pfg., 2 Platz 30 Pfg., Kinder zahlen 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.
Alles Nähere durch Bekanntmachung
Es ladet ergebenst ein
Fr. Wwe. Erckrath,
Theater-Direktorin.

Ein mittelschweres zugfestes **Ackerpferd** zu verkaufen bei **Johann Karls,** Büttgen-Dorf.

Gutgehende **Nähmaschine** für 20 Mk. zu verkaufen.
Michaelstraße 52.

Ein fast neues, schwarzes **Pianino** steht umständehalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expd.

Christbaumschmuck

in grossartiger Auswahl u. colossal billig.
Krippen u. Krippenfiguren, Christbaumständer, Moos, Kerzen, Kerzenhalter 2c.,
Weihnachtskarten, fertige Christbäumchen.

Jac. Breuer, Neuß, Krämerstr. 7.

Christbäume,
große Auswahl und schön.
Gottfr. Blum, Gärtner,
Wevelinghoven.

Eine **Wohnung** zu vermiethen.
Glockhammer 34.

Morgen, Sonntag Nachmittag:
Preiskegeln
bei **Jos. Stübben,** Hoisten.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für Lichtmeß gesucht
Hammthorstraße 42.

Kirchenchor Morken Harff.
Am Sonntag den 26. December gelangt im Saale des Herrn **Aug. Hohmann** in **Harff** zur Aufführung:
Der hl. Alcysius,
Schauspiel von Esser.
Anfang 6 Uhr. Es ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Eine schwertragende **Kuh** zu verkaufen Frau Wwe. Ant. Dönni in Kaarst, Broichendorf.

Ein einfaches **Mädchen** sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kinder. Gute Behandlung Bedingung. Näh. in der Exp.



Ausnahme-Preise.

Jaquettes von M. 1,85 an.	Capes u. Kragen in Krimmer u. Pliisch von M. 2,50 an.	Regen- u. Radmäntel in Cheviot u. Kammgarn von M. 5 an.
Wintermäntel von M. 12 an.	Kindermäntel in allen Preislagen	
Herren-Paletots von M. 7 an.	Herren-Anzüge von M. 6,50 an.	Loden-Joppen von M. 4,50 an.
Knaben-Anzüge von M. 1,75 an.	Sonntags-Hosen von M. 1,90 an.	Havelocks von M. 7,50 an.

Ohige Damen- und Herren-Confection ist in grösster Auswahl bis zu den besten u. feinsten Qualitäten am Lager.

Gelegenheitskäufe.

Einen großen Posten Paletotstoffe nur Ia. Qualitäten bedeutend unter Preis.

Große Posten Buxkins geben wir, so lange der Vorrath reicht, zu M. 1,75 2,50 3 und 4 per Meter ab.

Einen großen Posten schwarz reinwollen Kammgarn für Mäntel, per Meter M. 3.50.

2000 Paar schwarze Tricot-Damen- und Herrenhandschuhe, nur neueste Sachen, per Paar 15 Pfg.

2000 Paar farb Tricothandschuhe, neueste Sachen, per Paar 8 Pf.

Einen großen Posten gefütterte Herren-Krimmerhandschuhe, per Paar 75 Pfg.

Einen großen Posten Tricotaillen für die Hälfte des Werthes.

Muffe in Pelz, Bisam, schwarzer Tricotaillen für die Hälfte des Werthes.

Pelz, Bisam, Astrachan, Wollstoffe, doppelt gelegt, 20 Pfg. per Meter an bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Einen großen Posten schwere Kleiderstoffe, doppelt gelegt, 20 Pfg. per Meter bis zu den feinsten Qualitäten.

Einen Posten Kleiderstoffe reinwollene Cheviots, doppelt gelegt, 50 Pfg per Meter bis zu den feinsten Qualitäten.

[redacted] Grosses Lager [redacted]

vollständiger Betten, Matratzen, Plumeaux, Unterbetten, Mk. 28, 35, 45, 55, 65, 75 und höher, Kleiderschränke von Mk. 18 an, Stühle Mk. 1,50, 2,50, Bettcouchs Mk. 25, Sommermoden, Waschtische, Nachttische, Etagen, Spiegel, Sopha, Sessel, Kinderwagen, Waschtoilette, Spiegel u. Trumeaux, Sopha, Kinderwagen von Mk. 9 an, Spiegel u. Trumeaux, Sopha, gespannt mit Rahmen u. Stoffen von Mk. 1,50 an, sowie alle Luxus-Möbel zu nie dagewesenen billigen Preisen. Vollständige Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Concurrenzlos billig.

Eiserne Bettstellen von Mk. 5 an } bis zu den hochfeinsten
" 10 " } Sachen.

Holzbettstellen " doppelt gereinigt und staubfrei, nur Ia. Qualitäten zu Bettfedern und Daunen, doppelt gereinigt und staubfrei, nur Ia. Qualitäten zu denkbar billigen Preisen. — Eigene Polsterei im Hause.

Sämmtliche Artikel sind in übersichtlicher Weise in unserer Schaufenster ausgestellt, so daß in übersichtlicher Weise in unserer Schaufenster machen wir besonders aufmerksam. Da unser Lager so viele Artikel enthält, so ist es uns nicht möglich, solche alle einzeln aufzuführen und bitten deshalb gefl. Besichtigung unserer Verkaufsräume ergebenst ein.

Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten!

Morgen, Sonntag, sind unsere Verkaufsräume den ganzen Tag geöffnet!

Waarenhaus Wolf & Cie.,

Neuss, Oberstr. 112.

Für Weihnachten
empfehlen wir zu billigsten Preisen:
Schlittschuhe, Rutscher, Kinderschlitten, Kinderherdchen,
alle Neuheiten für die feinere Küche.
Wilh. Josten Söhne.

Höchste Auszeichnung.
Empfehle meine
garantirt reinschmeckende Caffees
der Dampf-Kaffeerösterei
J. Koux, M.-Gladbach,
Goldene Medaillen. Goldene Medaillen.
Hoflieferant. Hoflieferant.
von 70 Pfg. bis 2,50 Mark pro 1/2 Kilo in 26 Sorten
Chin. Thees
jüngster Ernte in grossartiger Sortirung von 1.50 bis 8 Mk.
Niedetstr. 29. **Jean Köcher,** *Neuss,* Niederstr. 29.
Ehrenpreise.

Th. Pannenbecker.
Neuss Büchel 44.
Schreib- und Galanteriewaaren Handlung,
empfiehlt zu **Weihnachten** sein reichhaltiges Lager in:

Jugendschriften,	*Portemonnaies,*
Bilderbücher,	*Brieftaschen,*
Gebet- und Gesangbücher,	*Cigarren-Etuis,*
Photographie-Alboms,	*Schmuckkasten,*
Postkarten-Alboms,	*Handschuhkasten,*
Briefmarken-Alboms,	*Necessaires,*
Poesie-Alboms,	*Rauchservice,*
Schreibzeuge,	*Chatonillen,*
Reisszeuge,	*Tornister,*
Reissschienen,	*Schultaschen,*
Schreibmappen,	*Bilder und Haussegen,*

Papier- und Karten-Casetten
von den einfachsten bis zu den **hocheleganteten.**
Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Eine **Wohnung** nebst Antheil an Keller Speicher und Bleiche sofort oder 1. Januar zu vermiethen.
Gartenstr. 50.

Eine Frau, gründlich erfahren in Anfertigung von Faltenhemden, sucht Kunden im Hause. Billigste Preise. Die Expd. sagt wo.

Die Pelz-, Hüte-, Mützen- u. Schirm-Fabrik
von
B. Thomas, Neuss,
Oberstrasse am Markt,
empfiehlt eine bekannt riesige Auswahl sämmtlicher **Neuheiten** zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Besteht seit 1828.

Christbaum-Schmuck
in unübertroffen großer Auswahl
empfiehlt billigst
Th. Pannenbecker,
Neuss, Büchel 44.
Vereine erhalten höchsten Rabatt.

Kinder-Schwals 7 Pf.
Unterröcke von 65 Pf. an.
Ein Posten eisenfarbig **Arbeitshosen** von 95 Pf. an.
Biber und Bemdenflanelle per Mtr. 20 Pf.
Schlafdecken von M. 1,— an.
Bettlücher von 40 Pf. an.
Bettfedern, Halbdaunen, Gebild, Handtücher, Gardinen in billigsten Preisen.
Gestickte **Handtücher** 38 Pf. sowie alle gestickte unter Preis.
Crawatten von 2 Pf. an.
Teppiche beste Qualität von M. 4,25 an

Hierzu ein 2., 3. u. 4. Blatt u. das St. Quirinus-Blatt.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Wirl. Verantw. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 3 Nummern und als Gratisbeigabe das Fl. Extrirusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Zweites Blatt.) Samstag den 18. December 1897. (Wunibald. †) 24. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten.)

Gr. **Neuß**, 17. Dec. 1897.

Die Marine-Vorlage, die nun schon eine ganze Zeit die öffentliche Meinung erregt, ist vom Reichstag in erster Lesung berathen und nicht, wie die Regierung wohl gewünscht, an eine besondere, sondern an die Budgetkommission verwiesen worden. Hier wird sie voraussichtlich bis zu Beginn des nächsten Jahres ruhen. Ihr endgültiges Schicksal dürfte sich bereits hier erfüllen, es ist abhängig von der Gestaltung, welche die Commission der Vorlage geben wird. Das Centrum hat durch seinen Sprecher, den Abgeordneten Dr. Lieber, seine Geneigtheit kundgegeben, eine Verständigung mit der Regierung zu suchen. Die Conservativen, Nationalliberalen, Antisemiten und freisinnige Vereinigung stehen der Regierungsvorlage „sympathisch" gegenüber, wünschen jedoch auch einige Abänderungen, insbesondere Fortfall der Forderung des sogenannten Septennats. Socialdemokraten, freisinnige und süddeutsche Volkspartei treten für unbedingte Ablehnung ein. Die Regierung hat es jetzt in der Hand, wenigstens etwas zu erreichen. Sie dürfte bald zu der Ueberzeugung gelangen, daß die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt, insbesondere mit dem Septennat, überhaupt keine Mehrheit finden wird, weder im jetzigen, noch in einem zukünftigen Reichstage. Die ‚Norddeutsche Allgemeine Zeitung' ist hocherfreut über den Verlauf und das Ergebniß der ersten Lesung. Sie hofft schon jetzt auf einen vollen Erfolg der Regierung, verräth aber unvorsichtiger Weise gleichzeitig, daß diese von ihren Forderungen nichts nachlassen werde. Das ist jedenfalls eine Dummheit von dem Blatte. Die Regierung kann unmöglich den Conflikt suchen. Dieser aber wäre unvermeidlich, wenn sie ihre Forderungen in ihrem ganzen bisherigen Umfange aufrecht erhalten wollte. Die Regierung ist aber klüger und wird ein Einsehen haben. Etwas ist ihr jedenfalls lieber, als gar Nichts.

Die Stellungnahme des Centrums zu der Flottenvorlage hat, wie aus den Aeußerungen der verschiedenen Preßorganen hervorgeht, überrascht. Die Regierungsparteien sind nicht geradezu entzückt, sie hätten lieber gesehen, das Centrum hätte gleich ihren Standpunkt eingenommen und sich mit einem Linsenmus von Zugeständnissen begnügt. Die gesammte Linke ist erzürnt und wirft dem Centrum Frontveränderung vor. Das ist ein Irrthum. Das Centrum hat stets seine Geneigtheit zu erkennen gegeben, unbedingt nothwendige Marineforderungen zu bewilligen. Die Forderungen der Regierung für die Marine, wie sie in der Vorlage erhoben werden, können und werden jedoch vom Centrum nicht bewilligt werden. Eine derartige Bewilligung wäre ein Attentat auf seine eigene Existenz. Die Stimmung im Lande ist nicht so marinefreundlich, wie die Flotten-Enthusiasten glauben machen wollen. Die Bewegung für die Flottenvermehrung geht — und das sollte nicht unbeachtet bleiben — zum größten Theile von Leuten aus, die ein eigenes Interesse an derselben haben, zu ihnen gesellen sich jene, welche stets für Regierungsforderungen eintreten, freiwillig oder unfreiwillig, und unklare Köpfe mit warmem Herze, die sich leicht begeistern, wenn nur die Schlagworte von „Deutschlands Macht und Größe" richtig funktioniren. Es wird nicht verlangt, daß das Centrum die Forderungen der Regierung einfach ablehne, das Centrum steht vor einer folgenschweren Entscheidung, das ist unbestreitbar, es darf sich aber auch nicht von seinen Grundsätzen abdrängen lassen, es kann nichts bewilligen, was über das Maß der Nothwendigkeit hinausgeht. Die Rede Liebers hat auch in Centrumskreisen die Befürchtung aufkommen lassen, die Partei werde sich zu größern Bewilligungen herbeilassen. Der Abgeordnete Lieber hat aber seine Privatmeinung gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, nicht in allen Fällen war er das Sprachrohr der Fraction, verschiedene Wendungen in seiner Rede sind auch falsch aufgefaßt und verstanden worden. Vorläufig ist noch alles ungewiß und das Schicksal der Vorlage hat, wie bemerkt, die Regierung in der Hand.

Die Liberalen in der Bayerischen Abgeordnetenkammer haben im Verein mit Bauernbündlern und Socialisten den bisherigen Präsidenten v. Walter gestürzt und einen der ihrigen, den Abgeordneten Dr. Clemm, an dessen Stelle gesetzt. Es war ein ganz erbärmlicher Streich, der von langer Hand vorbereitet worden war. Der Abgeordnete Heim sollte von „Protzen" geredet haben, die auf „Gummirädern fahren". Der nationalliberale Abgeordnete Casselmann bezeichnete diese angebliche Aeußerung des Centrumsabgeordneten als eine Reminiscenz an den Anarchisten Most. Der Präsident rief Casselmann deshalb zur Ordnung, letzterer verlangte die Zurücknahme des Ordnungsrufes, die der Präsident verweigerte. Der Abgeordnete appellirte an die Kammer und diese entschied gegen ihren Präsidenten, worauf dieser sofort den Vorsitz niederlegte. Dr. Heim stellte an der Hand des amtlichen stenographischen Berichtes fest, daß er den ihm angedichteten Ausdruck gar nicht gebraucht hat. Die Liberalen, die mit Bauernbündlern und Socialisten eine Mehrheit bilden, empfinden aber kein Unbehagen über ihren Gewaltstreich, sie geriren sich ganz als „Präsidial" und „führende" Partei. Wie lange ihre Herrlichkeit dauern wird, ist freilich eine andere Frage.

Ohne Parlement wird jetzt in Oesterreich regiert, Baron Gautsch hält zwar, gleich seinem Vorgänger Badeni, an der Hoffnung fest, einen Ausgleich der nationalen Streitigkeiten in nächster Zeit herbeiführen zu können, hat aber doch, weil vorläufig aussichtslos, die Verhandlungen mit den Parteien zur Zeit aufgegeben. Der Reichsrath soll, wie verlautet, erst im März k. J. wieder einberufen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt hofft Gautsch auf dem Wege der Verordnung usw. erträgliche Zustände wieder hergestellt zu haben. Vorläufig hat es jedoch noch den Anschein, als sei Herr Gautsch von Frankenthurn ein arger Pessimist. Die deutschen Parteien erklärten, auch seiner Regierung sei nicht zu trauen und verharren in Kampfesstellung, Polen und Tschechen, welchen sich die übrigen slavischen „Nationen" und „Natiönchen" zugesellen, feiern Verbrüderungsfeste und verkünden den geschlossenen Widerstand aller slavischen Völkerschaften Oesterreichs gegen die „Uebergriffe" der Deutschen. Eine Beruhigung tritt nirgendwo in Erscheinung, trotzdem die offiziösen Organe es versichern. Am 2. Dec. begann das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Kaisers Franz Joseph; am gleichen Tage mußte das Standrecht in Prag verkündet werden. Schöne Aussichten!

Der von Kuba abberufene General Weyler ist nach Spanien zurückgekehrt und von den Führern der verschiedenen Parteien besucht worden. Der General, der nach Ansicht der jetzigen Regierung zur Beendigung des Aufstandes in Havannah nichts beigetragen hat und durchaus unfähig sein soll, beweist fortwährend, daß er wenigstens reden kann. Seinen Besuchern entwickelt er seine politischen Ansichten und stachelt dabei die nationalen Leidenschaften des Spaniers. Er ist der Meinung, den vereinigten Staaten müsse Spanien die Zähne zeigen und jede Einmischung von deren Seite energisch zurückweisen. Das zieht. Das Bewußtsein einstiger Größe ist dem Spanier noch nicht abhanden gekommen, ist er auch nicht mehr im Stande, in der europäischen Politik mitzureden, in seine „innern" Angelegenheiten soll aber auch Niemand hineinreden. Die Karlisten haben schon versucht, den General für sich zu gewinnen, auch die Republikaner näherten sich ihm, neuerdings ertönt sein Lob aus dem Munde der Gründer der sogenannten liberalconservativen Partei, die sich für außerordentlich regierungsfähig hält. Der General, der in Havannah nichts hat ausrichten können, ist auf dem besten Wege, in seiner Heimath populär zu werden. Die Deutschen behaupten, kein Prophet werde in seinem Lande geehrt. Weyler hat gezeigt, daß es in seinem Lande anders zugeht. Das ist „spanisch".

Deutschland.

Berlin, 17. December.

* **Das Ende der Aera der Socialreform** ist nun vom Staatssekretär des Innern Grafen v. Posadowsky in unzweideutiger Weise angekündigt worden. Man hat bisher mit schönen Worten den Schein aufrecht zu erhalten gesucht, als denke die Regierung nicht im Entferntesten an einen Stillstand. Noch bei der Berathung des Flottengesetzes hat derselbe Graf v. Posadowsky feierlich bestritten, daß ein Stillstand eintreten solle, und der Abg. Fritzen sprach in seiner Etatsrede seine Freude über diese Erklärung aus. Allein aus der Montagsrede des Herrn Staatssekretärs können wir trotz alles dekorativen Beiwerkes nichts als eine Absage an die Sozialreform herauslesen. Die ‚Nordd. Allg. Ztg.', die die Rede bereits einmal im Wortlaut gebracht hat, macht sich das Vergnügen, sie noch einmal als Leitartikel mit den entsprechenden Abtheilungen und Unterstreichungen zu bringen. Sie spricht dabei ihre Ueberzeugung aus, daß die Aeußerungen des Ministers „in den breiten Schichten unseres Bürgerthums ein würdiges Echo finden werden." Wenn sie aber gleichzeitig meint, der Staatssekretär habe die „Instinuation", als sei auf socialpolitischem Gebiete ein Stillstand oder gar ein Rückschritt beabsichtigt, entkräftet, so sieht das stark nach Ironie aus. Die Rede des Herrn Staats-

Unverhofft.

Erzählung von L. v. Neibegg.

4) (Nachdruck verboten.)

Ein paar Stunden waren sie weiter gefahren, bald schweigend, bald plaudernd; jedes Mal war es aber der sonst so verschlossene Mann gewesen, der das Zeichen gegeben zur Wiederaufnahme des Gesprächs. Sie unterhielten sich von Allem und Jedem! nur über die beiderseitigen Verhältnisse sich auszusprechen, vermieden Beide; Rodenflüh hatte sein Incognito zu wahren, und Frau Ella mußte wohl nicht zu den mittheilsamen Weibern gehören — eine Wahrnehmung, die Rodenflüh angenehm berührt hätte, wäre nur seine Neugierde nicht gar zu sehr im Spiel gewesen.

„Wenn ich recht verstanden habe, so ist Schlüsselburg das Ziel Ihrer Reise, gnädige Frau?" sagte er endlich, vom Wunsche übermannt, Näheres über sie zu erfahren.

„Ganz richtig, Schlüsselburg," war ihre kurze Antwort.

„So genau ich alle Länder und Ländchen, alle Städte und Städtchen hier im Süden kenne, gerade Schlüsselburg ist mir ziemlich fremd. Nur eine Menschenseele ist dort, für die ich eine gewisse Anhänglichkeit habe — die alte Staatsräthin Krieg."

„O, die kenne ich sehr wohl!" rief Frau Ella lebhaft. „Wie häufig besuche ich sie und lese ihr vor, der guten alten Frau!"

„Sehr lobenswerth von Ihnen, meine Gnädige; denn anregend kann man die alte Dame nicht nennen, trotz ihrer sonstigen Vorzüge. Namentlich stört mich ihr gänzlicher Mangel an Heiterkeit."

„Wie sollte sie — blind, kränklich, alleinstehend in der Welt — sich den Frohsinn und die Liebenswürdigkeit ihrer frühern Tage bewahrt haben?" verwies Frau Ella. „Um so nothwendiger ist es deshalb, daß man auf jede Weise die alte Frau zu zerstreuen sucht, daß man Heiterkeit in ihr trauriges Heim bringt."

„Ich suche lieber Unterhaltung, als daß ich sie bringe," bekannte Rodenflüh freimüthig. „Jeder ist sich selbst der Nächste."

„Das sagen Sie wohl nur im Scherz. Was wir ausschließlich uns selbst zu Liebe thun, hinterläßt oft bittere Reue; ein Opfer, daß wir Anderen gebracht ist uns noch nach Jahren eine wohlthätige Erinnerung."

„Eine ernste Lebensauffassung, gnädige Frau! Leicht auszusprechen, schwer durchzuführen; sie trägt dazu nicht bei, das Leben freudenreicher zu gestalten."

„Jedenfalls hilft sie, manches Leid zu ertragen — und vielleicht nicht ohne Verdienst", erwiderte Frau Ella und sah nachdenklich vor sich hin.

„Die Ehe ist eine unglückliche und der Mann ein Rüpel!" dachte Rodenflüh und verstummte. Nach und nach schwand die Wolke von Frau Ella's Stirne, anbefangen sah sie hinaus in die Landschaft, auf welche die Abendschatten sich langsam zu senken begannen. Ihr Reisegefährte sah auf die Uhr. „Dies war Molsheim, und es ist fünf Uhr. Die nächste Station ist Warendorf, wo unsere Wege auseinandergehen. Wäre es unbescheiden, gnädige Frau, wenn ich Sie böte, mir ihren Namen zu nennen, damit ich weiß, wem ich eine der interessantesten Fahrten meines Lebens zu verdanken habe?"

War es das unerwartete Compliment, das der jungen Frau die Röthe auf Stirne und Wangen trieb? Sie, sonst so sicher, war verlegen wie ein Schulmädchen.

„Frau von Neudorf," sagte sie stammelnd.

„Neudorf?" widerholt er sinnend. „Bis jetzt hatte ich nicht die Ehre, Jemand dieses Namens zu kennen. Ja, gnädige Frau," fuhr er fort, „noch ein paar Minuten, und ich brause weiter, während Sie eine Stunde Wartezeit durchmachen müssen. Dafür kehre ich in meine Junggesellenhöhle zurück, von Niemand bewillkommnet, während Sie, sehnsüchtig erwartet, in Ihrer Häuslichkeit wieder eintreffen."

„O, nach mir sehnt sich Niemand — mich vermißt Niemand!" Unwillkürlich brach die Klage von Ihren Lippen.

„Ihr Herr Gemahl, gnädige Frau?" ... „Den Mann sollte man vierteilen," dachte er im Stillen, „der diese Frau nicht zu schätzen weiß."

„Ja so — mein Mann."

„Ihre Kinder?"

War dies etwa der wunde Punkt in ihrer Ehe? „Ich habe keine Kinder," sagte sie leise. Sie griff nach ihrer Handtasche, legte ihr Buch hinein und ordnete langsam ihre Effecten.

Der Staatsanwalt war aufgestanden und sah hinaus „Die Verheerungen, welche die letzten Wolkenbrüche angerichtet haben, sind schlimmer, als ich meinte," sagte er bedauernd. „Auch der Bahnkörper hat gelitten, daher wohl das Rütteln unseres Wagens."

Aengstlich sah nun auch Frau von Neudorf hinaus. „Was war das?" rief sie erschrocken, als plötzlich ein gewaltiger Ruck den Wagen erschütterte. Die Stöße wiederholten sich; die im Netz aufbewahrten Gepäcksgegenstände flogen herunter, immer bedenklicher wurden die Schwankungen des Wagens.

„Wir sind verloren," stammelte sie und machte das Zeichen des Kreuzes. „Empfehlen wir unsere Seelen Gott dem Herrn."

„Gewiß, doch wollen wir vorerst noch um unser Leben kämpfen," rief Rodenflüh. Er riß die erschrockene Frau empor und hob sie auf den Vordersitz. „Halten Sie sich fest, ganz fest!" mahnte er; „von rückwärts kommt der Stoß." Dann eilte er zur Thüre, langte zum Fenster hinaus, rüttelte an derselben — mit einem gewaltigen Fußtritt gelang es ihm, die Thüre aufzustoßen. „Nun thun Sie genau, was ich Sie heiße," befahl er der jungen Frau und stieg zu ihr auf die Bank. Ein Prasseln und Krachen entstand; was sich zugetragen, konnte Frau Ella später niemals genau beschreiben. Der Waggon schwankte, legte sich auf jene Seite, wo die Thür geschlossen war — ihr schien, als bebe der Boden unter ihren Füßen. Funken flimmerten vor ihren Augen — noch ein furchtbarer Stoß — ein Krach — ein Geschrei aus anzähligen Kehlen — das Gefühl, als werde es Nacht um sie herum. Nur daran wußte sie später, wie im Traume, sich zu erinnern, daß ihr Reisegefährte ihr befohlen, ihm nachzukriechen, hinaus zur offenen Thüre auf den umgestürzten Waggon, daß er sie in seinen Armen emporgehoben und ihr geboten, sich ganz fest an ihn zu klammern; dann kam das Gefühl wie von einem Sprung in dunkle Tiefen hinab. War es in einen Abgrund gewesen? — war es nur über eine Böschung hinab?" Es mußte wohl letzteres gewesen sein, denn als sie wieder zur klaren Besinnung kam, saß sie in einem Graben; Rodenflüh, über sie gebeugt, blickte ihr besorgt in das Gesicht.

„So, gnädige Frau!" sagte er, als sie die Augen zu ihm aufschlug, „wir sind gerettet; so Gott will, die Mehrzahl unserer Mitreisenden auch. Eine Entgleisung hat stattgefunden. Bleiben Sie nur hübsch ruhig hier; ich will nun gehen und mich umsehen, wo ich helfen kann; dann hole ich Sie ab."

„Vielleicht kann auch ich helfen," sagte sie und machte Miene, aufzustehen. „Ich bin keine Zierpuppe, ich möchte mich nützlich machen."

„Nichts thun können Sie, als höchstens uns Männern im Wege stehen," verwies er barsch. „Bleiben Sie hier und sprechen Denen Muth zu, die wir hierher bringen, das ist das einzige Vernünftige." Er sprach im Tone eines Mannes, der zu befehlen gewöhnt ist.

Halb betäubt folgte sie der Mahnung und harrte aus auf ihrem Posten. Nach und nach wich die Lähmung, welche bisher auf ihr gelegen; sie faßte die Gegenstände, welche sie umgaben, in's Auge. Die Maschine lag ein'ge Schritte vom Geleise über die Böschung herabgestürzt. Pack- und Personen-Wagen lagen zertrümmert übereinandergethürmt, theils auf dem Geleise, dasselbe versperrend, theils auf der Böschung, während der Rest des Zuges noch auf den Schienen stand. Verworrenes Geschrei, Hülferufe tönten von der Unglücksstätte zu ihr herüber. Wo war jener Wagen, in dem sie gesessen hatte? Ihr wurde schwarz vor den Augen — halb verdeckt vom folgenden Wagen lag er da; vielleicht wäre sie jetzt unter jenen Trümmern, hätte nicht eine starke Hand sie herausgezogen.

Mitreisende gesellten sich zu ihr. Bald war sie von klagenden Frauen und weinenden Kindern umgeben. Jeder neue Ankömmling gab eine neue Darstellung des stattgehabten Unglücksfalls zum Besten. Eines stand fest: einzig dem Umstande, daß die Station Warendorf nahezu erreicht, der Zug daher nicht mit voller Geschwindigkeit gefahren war, verdankte man es, daß die Katastrophe keine ungeheuerlichen Dimensionen angenommen. Wodurch sie herbeigeführt worden war, darüber war man nicht einig; „durch eine aus frevelhafter Bosheit herausgenommene Schiene," sagten die Einen, während Andere an Unterwaschung des Bahnkörpers durch den jüngst niedergegangenen Wolkenbruch glaubten. Menschenleben waren nur zwei zu beklagen — der Maschinist und eine Dame, die im Coupé gesessen hinter jenem, in dem Ella sich befunden. Verwundungen hingegen waren ziemlich viel vorgekommen, zum Glück keine ganz schlimmen. Um Aerzte aus Warendorf sei bereits geschickt worden, wurde versichert; sie würden wohl gleich zur Stelle sein. Rodenflüh, den sie dort sich bewegen sah, wo Hülfe am meisten noth that, trat, als Aerzte und Krankenwärter aus Warendorf erschienen waren, und die Dunkelheit bereits eingetreten war, endlich wieder an sie heran. „Kommen Sie, gnädige Frau, kommen Sie, meine Damen!" sagte er. „Für die Verwundeten ist gesorgt; wer nicht helfen kann, thut wohl, den Platz zu räumen. Es ist beschlossen, daß Alle zu Fuß zu gehen haben, da Warendorf ganz nahe ist. Wir wollen uns also auf den Weg machen."

(Fortsetzung folgt.)

secretärs hat gerade bei denen „um Stumm“ den lebhaftesten Beifall gefunden, die ebenso aus den schönen Worten des Grafen Posadowsky die Erfüllung ihres Wunsches nach einem Stillstand der Socialreform herausgehört haben. Und darum begrüßen die auch für den Verband der deutschen Großindustriellen officiösen ‚Berl. Pol. Nachr.‘ die Rede des Grafen Posadowsky als ein „erlösendes Wort“, da „endlich einmal von autoritativer Seite eine ernste entscheidende Absage an die grundsätzlichen Widersacher des Friedens und der Ordnung auf dem Gebiete der nationalen Arbeit“ gerichtet sei. Ade Socialreform! Neue Schiffe und neue Steuern ist jetzt die Losung des Tages.

* **In der Budgetkommission** trat neben dem Abg. Dr. Lieber auch Abg. Gröber für eine Vertagung der Flottengesetzberathung ein. Es kann, so führt er aus, heute Niemand sagen, wie diese Berathung ausfällt. Es sei nicht zweckmäßig, eine Auflösung des Parlaments mit einem unfertigen Etat vorzunehmen, wie dies 1887 geschehen ist. Alle Parteien hätten den Wunsch, vor Neuwahlen bei Etatsberathungen Gelegenheit zu haben, ihre Absichten darzulegen.

* **Das Aeltestenkollegium** der Berliner Kaufmannschaft hat sich mit der Frage zu beschäftigen gehabt, ob es sich amtlich an einer Kundgebung zu Gunsten der Flottenvorlage betheiligen solle. Das Aeltestenkollegium hat einstimmig beschlossen, von einer Stellungnahme zu der Flottenfrage als einer rein politischen Angelegenheit, die nicht zu seiner Zugeständigkeit gehöre, abzusehen, also einer Einladung zur Theilnahme an der geplanten Kundgebung keine Folge zu geben.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf**, 16. Dec. (Strafkammer.) Die Fabrikarbeiter August P. und Albert K., zu Düsseldorf, waren angeklagt, am 11. Okt. sich zunächst gegenseitig mit Biergläsern und Messern mißhandelt, dann auch die Fabrikarbeiter Karl Th. und Karl L. körperlich verletzt zu haben. Der Streit entstand in einer Wirthschaft zu Derendorf, nachdem die Gesellschaft längere Zeit gemüthlich gezecht hatte. Die Strafkammer verurtheilte den P. zu einem Jahre Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft, K. erhielt 3 Monate Gefängniß. — Johann C. aus M.Gladbach war der Bedrohung und der Mißhandlung des Franz B. angeklagt. Er hat diesem mit einem Messer mehrere Schnitte über die Hand versetzt. Die Strafkammer gab dem Angeklagten 9 Monate Gefängniß und nahm ihn gleich in Haft. — Der Jakob J. zu Gladbach war des Betruges und der Unterschlagung angeklagt. Derselbe war bei der Gladbacher Transportgesellschaft angestellt, hat ohne Berechtigung Gelder einkassiert und diese Beträge für sich behalten, später jedoch wieder ersetzt. Der Angeklagte gestand die ihm zur Last gelegte That ein und sagte, er habe aus Noth gehandelt. Die Strafkammer nahm mildernde Umstände an und verurtheilte denselben zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat. — Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. — Der Ackerer Ewald E. zu Kalterherberg war angeklagt, in der Nacht vom 27. zum 28. Juni von der Weide des Wirthes und Viehhändlers Ewald Schmitz eine Kuh im Werthe von 85 Thaler gestohlen zu haben. Er leugnete den Diebstahl, allein der Händler Abramsohn aus Köln, der an dem Morgen des 28 Juni die Kuh in Köln auf dem Markte gekauft hat, sagte, der Angeklagte habe ihm die Kuh verkauft. Weiter kamen Zeugen, die bekundeten, der Angeklagte habe sie zum falschen Zeugniß verleiten wollen. Die Strafkammer erklärte den Angeklagten schuldig und verurtheilte ihn zu 15 Monaten Gefängniß, nahm ihn auch gleich in Haft. Eine Verhandlung wegen versuchter Verleitung zum Meineide wird noch folgen. — Die Pfliesterer Gebrüder Karl und Joseph L. zu Düsseldorf geriethen in Koncars, nachher stellte sich heraus, daß sie das Inventar ihres Gutes „Höringhausen“ verkauft und aus dem Erlöse verschiedene Gläubiger bezahlt hatten, den Rath hatte ihnen der Schreinermeister Sch. gegeben. Heute waren die L. der Begünstigung verschiedener Gläubiger angeklagt, Vergehen gegen § 211 der Konkursordnung. Der Anstiftung war Sch. angeklagt, der Hülfeleistung Maurermeister Clemens Sch. und der Schreiner Theobald B. Die Strafkammer verurtheilte die beiden L. zu je 6 Wochen, Clemens Sch. und Theobald B. zu 3 Wochen, den Sch. zu 3 Monaten Gefängniß. — Des Vergehens gegen § 131 des Strafgesetzbuches war angeklagt der Redakteur Anton Stratmann zu Düsseldorf. Derselbe hat in Nr. 136 der Bürgerzeitung vom 25. Juni unter der Ueberschrift: „Was gibt es Neues in Düsseldorf“ die in Berlin stattgehabten Prozesse gegen Friedmann, Leist, Peters ꝛc. kritisirt und in dieser Kritik fand die Staatsanwaltschaft die Behauptung erdichteter Thatsachen, um Staatseinrichtungen verächtlich zu machen. Der Staatsanwalt beantragte gegen St. ein Jahr Gefängniß, die Strafkammer erkannte auf 6 Monate in Anbetracht, daß St. bereits mit 2 Monaten Gefängniß vorbestraft ist und also genügend gewarnt sei, seine Feder im Zaum zu halten.

Vermischtes.

* **Während gewöhnlich bei Hofzügen** die größtmögliche Fahrgeschwindigkeit festgesetzt wird, war, nach der ‚Frankf. Ztg.‘, bei der letzten Fahrt des Zarenpaares von Darmstadt nach Koburg der Befehl gegeben worden, daß der betreffende Hofzug möglichst langsam zu fahren habe. Es wurden auch thatsächlich zur Zurücklegung der verhältnißmäßig kurzen Strecke Darmstadt—Lichtenfels—Koburg zwölf Stunden gebraucht, und der Zug hatte bis Lichtenfels zum Theil 17, zum Theil 21 Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde (sonst 80). Auf einer Station wurde sogar ein 1½stündiger Aufenthalt genommen; erst von Lichtenfels ab, als es bereits Tag war, wurde die Geschwindigkeit erhöht. Dies Alles geschah, weil Koburg nicht vor 10 Uhr Morgens erreicht, Darmstadt aber Nachts 10 Uhr, unmittelbar nach Einnahme des Thees verlassen werden sollte. Auf der ganzen Strecke war die Bahn außerordentlich stark bewacht, und auch sonst waren alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen. Im Zuge befanden sich 20 mit Revolvern bewaffnete Leibkosaken, die fortwährend die Gänge der Waggons patrouillirten; ein russischer Oberingenieur untersuchte die Maschinen und Koppelungen der Wagen und für jeden Wagen war ein eigener russischer Wagenwärter neben dem deutschen Personal in Thätigkeit.

* **Automatischer Zeitanzeiger.** Um eine genaue Feststellung der Zeit des Ankommens und des Weggehens eines jeden Beamten, Briefträgers, Kastenleerers u. s. w. zu ermöglichen, ist bei allen größeren amerikanischen Postanstalten ein automatischer Zeitanzeiger „Bundy Time Recorder“ genannt, in Gebrauch. Der Apparat gewährt nach der ‚Deutsch. Verkehrsztg.‘ äußerlich das Ansehen einer gewöhnlichen Regulator-Uhr. In dem untern Theile des Uhrkastens ist ein Mechanismus angebracht, der erwirkt, daß durch einfache Rechtsdrehung eines Schlüssels in dem dazu bestimmten Schlüsselloche die Zeit mit der Nummer des Schlüssels auf einem im Innern des Kastens befindlichen Papierstreifen sich abdruckt. Wenn es sich darum handelt, die Zeit des Weggehens zu markiren, so ist außerdem ein Hebel zu drücken, wodurch ein sternförmiges Zeichen neben die anderen Angaben zu stehen kommt. Jeder Angestellte hat einen Schlüssel mit darauf geprägten Nummer. Die Schlüssel hängen nach der Nummerfolge geordnet an Brettern neben der Uhr. Der Streifen ist nur für diejenige Person zugänglich, welche den Schlüssel zu der Thür des Apparates besitzt. Auf Grund des Streifens, der täglich herausgenommen wird, ist ersichtlich, wann jeder Beamte seinen Dienst angefangen und beendigt hat, bezw. wann er vom Posthause weggegangen und dahin zurückgekehrt ist. Außer bei den Postanstalten werden einige Tausend dieser Zeitanzeiger in den Vereinigten Staaten auch in kaufmännischen Geschäften, Fabriken usw. verwendet.

* **Ein fatales Abenteuer.** Aus Wien wird vom 13 ds. berichtet: Der eleganten, neben einem Husarenoffizier im Restaurant sitzenden Dame fiel ein Gegenstand klirrend zu Boden. Eiligst lief der Piccolo herbei, bückte sich und präsentirte der Dame unter dem Gekicher der Gäste auf dem Teller ein — falsches Gebiß. Gestern wurden dieselben Zähne dem Bagatellrichter vorgezeigt. Ein Zahnarzt hatte die Dame auf Bezahlung des Gebisses verklagt. Diese erklärte, nichts schuldig zu sein, denn sie habe sich verpflichtet, die falschen Zähne erst bei Verwendbarkeit nach 14 Tagen zu bezahlen. Der siebeschämende Vorfall im Restaurant habe jedoch die Untauglichkeit des Gebisses bewiesen. Der Sachverständige gab sein Gutachten dahin ab, daß die Dame im Rechte und der Kläger ein Stümper in der Zahntechnik sei. Für eine solche Arbeit verdiene der Kläger kein Honorar. Der Richter wies die Klage zurück.

* **Zwölfeinhalb Kilometer Würstel.** Der 4. Januar wird für die in Wien garnisonirenden Truppen gewiß in lieber Erinnerung bleiben; für diesen Tag wird zur Feier der Eröffnung der zweiten internationalen Kochkunstausstellung eine Massenabspeisung der Wiener Truppen mit Würsteln, Salyns und anderen Leckerbissen geplant. Dem Geschmack der Soldaten entsprechend, werden die ungarischen Regimenter Debrecziner, die österreichischen „Wiener Krenwürstel“ erhalten. Das Komitee wird, da die meisten Soldaten zwei und vielleicht auch drei Paar vertragen können, die Zahl von 50 000 Paar Würsteln bereithalten. Die mittlere Länge eines aneinandergestreckten Würstelpaares zu nur 25 Centimeter gerechnet, ergibt, wenn man die 50 000 Paar Würstel nebeneinander legt, eine Gesammtlänge von 12½ Kilometern.

* **Der Todesweg der Radfahrer.** Besonders gefährlich für den Radfahrer ist die von Nizza nach Mentone führende Straße. Zu einer auf diesem Wege gelegenen Brücke führt die Straße in einer außerordentlich steil abfallenden Senkung hinab, während die Brücke an ihrem Berührungspunkt mit der Straße zu letzterer rechtwinklig steht. Wenn der Radfahrer beim Hinabfahren nicht genügende Vorsicht walten läßt, indem er nachdrücklichen Gebrauch von seiner Bremsvorrichtung macht, läuft er Gefahr, in voller Fahrt gegen die steinerne Einfassung der Brücke aufzuprallen. Die Gewalt des Zusammenstoßes schleudert den Unglücklichen dann zumeist über die Brückeneinfassung in die etwa 30 Meter tiefe Kluft hinab. In drei Jahren kamen über 20 Radfahrer auf diese Weise ums Leben. Die französische Regierung hatte wohl daran gedacht, die großen Gefahren, welche das Passiren der Brücke mit sich bringt, ein wenig abzuschwächen, da aber eine Korrektion des Weges mehrere Jahre dauern würde, hat nach der Wochenschrift „Sport im Bild“ der „Touring Club de France“ an der gefährlichen Brückenmauer ein Schutznetz anbringen lassen, welches den auf die Einfassung auflaufenden Radler auffängt und vor einem furchtbaren Ende in der Tiefe des Abgrundes bewahrt. Bereits fünf Tage nach Anbringung des Netzes kollidirte ein Radfahrer mit der Brückenmauer. Sein Rad wurde völlig zerschmettert, während er selbst in das Netz geschleudert wurde und mit einer kurzen Betäubung und einigen Hautabschürfungen davonkam.

* **Eine Leopardenjagd in Deutsch-Südwest-Afrika.** Der Unteroffizier der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika Karl Wischkon schildert in einem aus Windhoek an seine Eltern gerichteten Brief folgendes Abenteuer: Eines Tages war ich mit einem Lieutenant auf die Jagd gegangen. Nach nicht zu langer Zeit bekam ich einen Leoparden zum Schuß. Leider hatte ich ihn nur angeschossen. Die wüthend gewordene Bestie machte Kehrt, und ehe ich mich zur Wehre setzen konnte, hatte mich das Thier mit einer Tatze niedergeschlagen. Aus einer tiefen, vom rechten Auge bis hinter das Ohr reichenden Wunde blutete ich fürchterlich. Da die große Katze auf mir stand und ihre Pranken in meinen Körper geschlagen hatte, konnte ich mich nicht aufraffen. Zum Glück bemerkte mein Lieutenant meine Gefahr und eilte mir zu Hülfe. Da ließ die Bestie von mir ab und bedrohte den Offizier. So gut es ging, erhob ich mich, legte an, und diesmal hatte ich nicht gefehlt. Nach wenigen Augenblicken war der Leopard verendet. Ich aber habe für längere Zeit von dieser Jagd genug. Im Lazareth heilte die Wunde schnell, und heute hat das blutige Renkontre nur noch kaum merkliche Spuren bei mir hinterlassen.

Handels-Zeitung.

Montabaur, 14. Dec. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen ℳ 20,62, Roggen 15,20, Gerste p3,85, Hafer 13 60. Kartoffeln ℳ 4,20 die 100 Kil

Goch, 14. Dec. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 100 Kil.: Weizen 1. Sorte ℳ 20,28, 2. 19,72. Roggen 14,38. Hafer 1. Sorte 13,50, 2. 13,—. Buchweizen 16,25. Kartoffeln, weiße ℳ 4,20, rothe 5,—. Heu 5,—, Stroh 3,30 ℳ.

± **Hamburg**, 15. Dec. Hamburger Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lübers, Hamburg.) Reisfuttermehl (24—28% Fett und Protein) ℳ 3,65—4,00 ab Hamburg, 3,90—4,10 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,00—3,65 ab Hamburg, Reiskleie ℳ 1,60—2,00 ab Hamburg, ℳ 1,70—2,00 ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe 4,50—4,80, getrocknete Biertreber (24—30% Fett und Protein) ℳ 4,25—4,70, Erdnußkuchen und Erdnußmehl (52—54%) 6,60—7,20, (53—58%) 7,00—7,60, Baumwollsaatkuchen u. Baumwollsaatmehl (54—58%) 5,50—5,80, (56—60%) 5,35—6,00, Cocosnußkuchen und Cocosnußmehl 6,40—7,00, Palmkernkuchen (25—30% Fett und Protein) 5,60—5,75, Rapskuchen 5,40—6,00, Mais, amerikan. mixed verzollt 4,75—5,00, Weizenkleie 3,90—4,50, Roggenkleie ℳ 3,90—4,40, Erdnußschalenklee (gemahlene Erdnußschalen) 2,00—2,25. Alles per 50 Kil ab Hamburg. Bei den hohen Preisen für gemästete Schweine erhält sich nach wie vor sehr lebhafte Nachfrage für Kraftfuttermittel, speciell für Reisfuttermehl und Mais. Auch für Baumwollsaatmehl, Kee, Palmkernkuchen und Cocoskuchen ist so lebhafte Nachfrage, daß der Bedarf theilweise noch voll befriedigt werden kann. Preise für Coco-Waare demzufolge gestiegen. Tendenz: sehr fest.

Brüssel, 15. Dec. Getreidebörse. Weizen fest, großer belg. Frs. 20,00—21,00, kleiner rother 20,50—21,00, weißer 20,00—21,00, californ. —,—, Walla-Walla —,—, amerik. Winterweizen 21,50—22,00. Landroggen Frs. 13,50—14,00, Schwarzes Meer- und Donau- 13,25—14,25. Holländische Frühgerste Frs. 17,75—18,25, Donau- u. Odessa-Gerste 10,75—16,75, Landgerste 15,25—18,25. Hafer, belg. Frs. 15,00—15,75, kurländ. 16,00—16,50. Mais, amerik. 10 00—10,25, Odessa- 10,50—10,75. Mehl Nr. 0 26,75—27,00, Nr. 00 27,75—28,00. Kleie 10,25—10,75.

Antwerpen, 14. Dec. Getreidemarkt. Weizen fest, aber still; rother amerik Winter Frs. 21⅛—22, Dec.-März 21¾, Kansas 21—21¼, Manitoba 22¼, weißer Plata Bahia 23⅝, Rosario Febr.-März 22⅜, April 19⅞—20¼, Donau- auf Lieferung 17½—20½, russ. auf Lieferung 18½—21, Hamburger 20⅜, Danziger 2 ½—20⅝, Stralsunder 20½, Stettiner und Neckenburger 20⅝. Roggen ruhig; Donau-, Moldau-, bulgar. und St Helena- 13—13¼, amer. 13¾—14, Taganrog- 14. Gerste behauptet; Schwarzes Meer- und Asow-Futter- 10⅝—12½, Donau- 10½—11½, Moldau- 12½ 15, Smyrna- 12½—15⅝, bess re 17—18½, californ 16½—22, gewöhnliches Donau- Jan 10¼. Hafer behauptet; weißer amerik. 16¼—16½, bunter auf Lieferung 15, Donau- auf Lieferung 15½—16½, Saloniki- 16. Mais fest; gem amerikan. 10½—10¼, unter Dampf 10, auf Lieferung 9½—9¾, Plata-10¼—10½, Donau-, Odessa-, bulgar. und Bessarabien-10¼—10⅜, Cinquantino 10⅝—11⅝ die 100 Kil.

Seide, Wolle und Baumwolle.

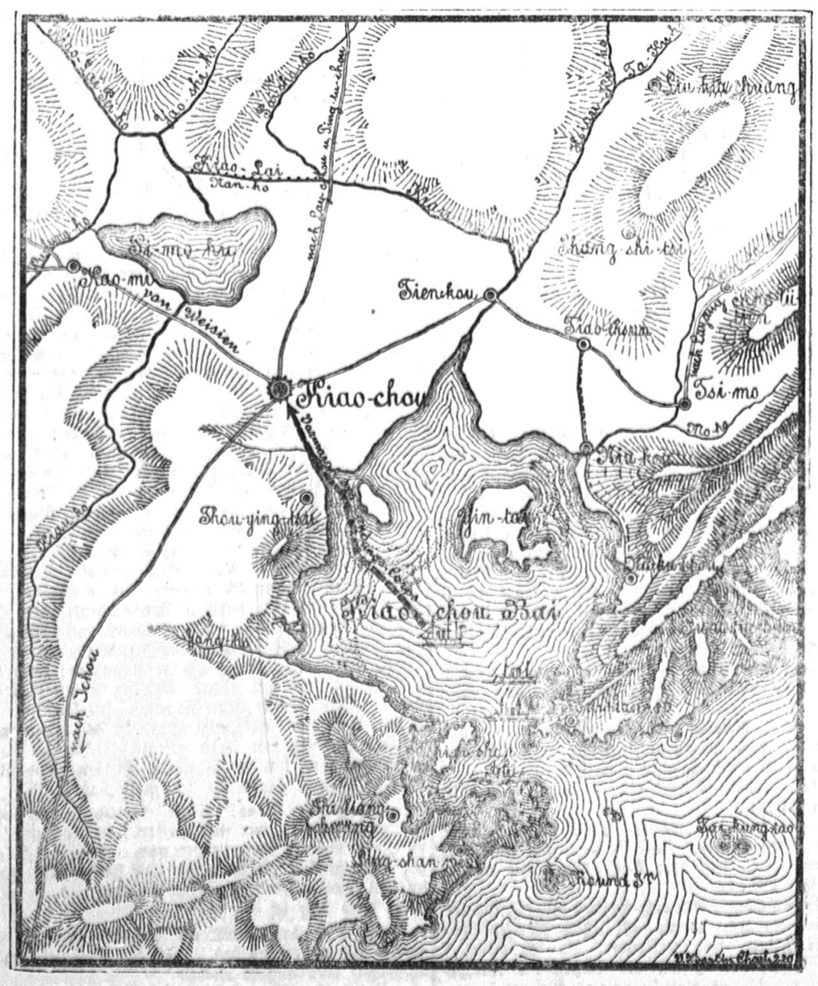
Crefeld, 15. Dec. Seide. Eingetroffen: 30 Nrn., 2221 Klogr. Vom 1. bis 15. Dec. 375 Nrn. 28729 Kil., insgesammt 405 Nrn 30950 Kl.

Bremen, 15. Dec. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,80 Ruhig.

Zur Einnahme von Kiao-chou.

Nachdem bisher die deutsche Kreuzerdivision in Ostasien nur die Hafenbucht von Kiao-chou in Besitz genommen, ist nunmehr den neuesten Meldungen zufolge das Landungskorps der Division in Stärke von 200 Mann mit 2 Geschützen nach dem 18 Kilometer vom Hafeneingang entfernt gelegenen Orte Kiao-chou selbst marschirt, und hat denselben, anscheinend ohne ernsteren Kampf, im ersten Anlauf besetzt. Zwar war Kiao-chou von chinesischen Truppen besetzt und sogar mit Festungswällen umgeben; beides war aber in so echt chinesisch-kläglicher Verfassung, daß ein Widerstand ausgeschlossen war. Unsere Leser finden in beistehendem Kartenbilde den zuerst mit Booten, dann zu Land fortgesetzten Vormarsch des Landungscorps, sowie die Ankerplätze der Schiffe der Kreuzerdivision in der Hafenbucht verzeichnet.

Der Ort Kiao-chou, welcher nordwestlich von der Hafenbucht liegt, war in früheren Zeiten ein großes und wichtiges Handelsemporium. Die ausgedehnte, vollkommen geschützte Bai konnte Schiffe ohne Zahl aufnehmen, und ihre Tiefe war einst bis in die Nähe der Stadt hinreichend für die großen Dschunken des südlichen China. Ein glücklicher Umstand war es, daß sich dieser größte und beste Seehafen der ganzen nördlichen Hälfte des Reiches gerade an der Stelle befand, welche durch ihre geographische Lage besonders geeignet war, nicht nur ganz Schantung, sondern auch weite Gebiete der Großen Ebene mit Handelsgütern zu versorgen, und von welcher zugleich der Handel mit Korea, als dieses Land noch zugänglich war, seinen Ausgang nehmen konnte. Von Kiao-chou führen die Wege nach Norden auf beinahe ebenem Boden fort; selbst Laiyang, der Centralpunct der östlichen Gebirgshälfte, kann mit Wagen bequem erreicht werden, und nach Südwesten hin, gegen Itschaufu, stellen sich nur unbedeutende Uebergänge über Hügelland in den Weg. Außerdem aber hat die Bucht von Kiao-chou vor andern Häfen von Schantung den Vorzug, daß sich ihr eine für die Binnenschifffahrt geeignete Wasserverbindung anschließt. Die Trennung der beiden Hälften des Gebirgslandes ist nämlich so vollständig, daß man zu Boot von Meer zu Meer gelangen kann. Der Kiaulai bezw. Kiao-chou d. i. der Fluß, welcher Kiau und Lai verbindet, besteht aus zwei, wahrscheinlich durch einen Canal verbundenen Flüssen, von denen der eine nach dem innern Gelben Meere, dem Golf von Petchili, der andere durch die Kiao-chou-Bai nach dem äußern Gelben Meer fließt. Die Stadt trägt noch die Spuren ihrer frühern Größe und Wohlhabenheit. Sie ist mit einer guterhaltenen, 30 Fuß hohen Mauer umgeben; und außerhalb der Thore breiten sich, wie bei allen Handelsplätzen, weitläufige Vorstädte aus, die durch eine zweite Umfassungsmauer geschützt sind.



Zwei Umstände haben es verursacht, daß Kiao-chou seine frühere Größe verloren hat. Der eine ist die Versandung des Hafens. Uebercultur und Uebervölkerung haben zur Verwüstung des Baumbestandes der Berge geführt, und dadurch ist die Versandung der Flußbetten geschehen. Der zweite Umstand liegt in der Eröffnung des Hafens von Chefoo am Nordufer der Halbinsel Schantung für den internationalen Verkehr.

Die Lage der jetzt in Besitz genommenen Stadt Kiao-chou ist vermöge der oben bereits kurz genannten Verbindungen eine ausgezeichnete. Die Hauptstraßen, die in Kiao-chou zusammenlaufen, finden unsere Leser in der Karte angezeichnet. Es sind dies folgende: Von Kiao nach Osten, am Ostufer der Bai vorüber, führt eine Straße über Tien-kou und Tsimo nach Laiyang; von dieser zweigt sich bei Tiao-thiun eine Straße südlich ab, nach dem Ostufer der Bai, wo infolge der außerordentlich günstig gestalteten Fahrwasserverhältnisse der Bai der natürliche Punkt für eine Hafenanlage gegeben ist. — Von Kiao-chou nach Norden über Ping-tu-chou führt eine Straße nach Laychou, einem Haupthandelsort des nördlichen Schantung. Nach Nordwesten führt eine Straße nach Weihsin, dem Anfang des großen, ergiebigen Steinkohlengebiet von Schantung, und nach Südwesten führt eine Straße über Ichou-fu, die sich weiter bis zum großen Kanal fortsetzt.

Aus diesen Angaben schon ist ersichtlich, daß Kiao-chou zu einer Blüthe erwachsen wird, wenn es moderne Seehafenanlagen erhält, die es in den Stand setzen, die außerordentlich günstige eisfreie Lage der Bucht und ihre sonstige vortreffliche Beschaffenheit auszunutzen. Es ist daher erklärlich, daß man deutscherseits das einmal in Besitz genommene Pfand nicht wieder fahren zu lassen gewillt ist, sondern sich den dauernden Erwerb desselben zu sichern sucht. Das große Aufgebot von Schiffen, Landtruppen und militärischen Einrichtungen aller Art läßt das Ziel der deutschen Politik hier schon klar erkennen.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng in Köln Hohestraße 168, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbündete The Bradstreet Company in den Vereinigten Staaten, Canada und Australien 91 Bureaus. Tarife werden postfrei versandt.

Holz-Ver
Die Gemeinde Neuenh
am Montag den 20
Nachmittags 2½
in der Wirthschaft Fri
38 Rm. Weide
stehend am Communalwe
Gastorfer Mühle, öffen
bietend gegen Bürgschaft
Grevenbroich, den 14.
Der Bürg
Harn

Holz-Verk
Die Gemeinde **Elsen**
Donnerstag den 23.
Nachmittags 3
im Wirthslokale von H
selbst:
28 Rm. Weidenbäu
an dem vom Wege
mühle auf die Else
Orken zuführenden
öffentlich meistbietend g
schaft verkaufen.
Elsen, den 14. Dec. 1
Der Bürg
Bu

Holzverk
zu Kaar
Montag den 20.
Nachmittags 2
lassen im Wirthslokale
Ant. Wilms zu Kaars
Credit gegen Bürgschaft
1. Herr Joseph Kack
wirth zu Kaa
26 Rm. Eichen-Schl
2 Rm. schwere Ulm
4 Rm. hochstämmige
2. Herr Joh. Schlöss
wirth daselbs
ca. 12 Rm. Eichen
Schlagholz;
3. Frau Wwe. Benj.
Broicherdorf
6 Rm. Schlagholz in
4 Rm. gefälltes Sc
der langen Hecke,
von Gustorf;
4. Herr Math. Giele
daselbst (früher Wwe
20 Rm. hochstämm
am Erbe,
13 Rm. Schlagholz
Winkelter Wege an
Krinkeskamp,
5 Rm. Schlagholz a
5. Geschw. Könen zu B
½ Morgen Schlag
ßen Broich, in Rm
Verkäufer zeigen das
Verlangen an.
Justizrath Brandenbe

Vieh-, Ackergerä
Mobilar-Ver
zu Dormag
Herr Heinr. Bös,
Dormagen, läßt am
Dienstag den 21.
Mittags 12
in seiner Wohnung zu
1 Pferd, 2 Kühe,
Schweine, 8 Hühne
2 Karren, 1 Pflug
Walze, 1 Wannmü
karren, verschied
Ackergeräthe,
Hausmobilien aller
namentlich Tische,
Kanapees, Oefen,
Küchen-, Glas-,
Betten, Commode
räthe, Milchgeschirr
und Glassachen u.
öffentlich auf Credit ver
Dormagen.

Holz-Ver
zu Eninghof
Am Donnerstag de
er., Nachmittage
läßt Herr Gutsbesitzer
Neu-Ickoven, in der
Wirthes Schreiner zu
öffentlich gegen gute be
schaft verkaufen:
41 Rm. Weiden
Ulmen, stehend am
Gute.
Wevelinghoven.
Notar Borren,

Capital
in beliebigen Beträgen
hengelder (größere zu
zuleihen beauftragt.
Wevelinghoven.
Notar Borren,

Kapital
zu ermäßigtem Zinsfuß
4%) ist auszuleihen be
Wevelinghoven.

Holz = Verkauf.

Die Gemeinde Neuenhausen läßt **am Montag den 20. Dec. cr., Nachmittags 2½ Uhr,** in der Wirthschaft Fritzen daselbst

38 Rm. Weidenbäume,

stehend am Communalwege nach der Gustorfer Mühle, öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich, den 14. Dec. 1897.

Der Bürgermeister:
Harnisch.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde **Elsen** läßt am **Donnerstag den 23. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr,** im Wirthslokale von Hüsgen hierselbst:

28 Nrn. Weidenbäume, stehend an dem vom Wege nach Elsenermühle auf die Eisenbahn bezw. Orken zuführenden Wege,

öffentlich meistbietend gegen Bürgschaft verkaufen.

Elsen, den 14. Dec. 1897.

Der Bürgermeister:
Busch.

Holzverkauf zu Kaarst.

Montag den 20. Dez. cr., Nachmittags 2 Uhr, lassen im Wirthslokale von Wittwe Ant. Wilms zu Kaarst öffentl. auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Herr Joseph Backes, Ackerwirth zu Kaarst:
   26 Nr. Eichen-Schlagholz,
   2 Nr. schwere Ulmen,
   4 Nr. hochstämmige Buchen;
2. Herr Joh. Schlösser, Ackerwirth daselbst:
   ca. 12 Nrn. Eichen- u. Birken-Schlagholz;
3. Frau Wwe. Benj. Johnen zu Broicherdorf:
   6 Nr. Schlagholz im Bendbusch,
   4 Nr. gefälltes Schlagholz an der langen Hecke, in der Nähe von Gustorf;
4. Herr Math. Gieles, Ackerer daselbst (früher Wwe. Könen):
   20 Nr. hochstämmige Buchen am Erbe,
   13 Nr. Schlagholz, theils am Winkelter Wege und theils am Krinkeskamp,
   5 Nr. Schlagholz am Jährläng.
5. Geschw. Könen zu Broicherdorf:
   ½ Morgen Schlagholz im großen Broich, in Nrn. eingetheilt.

Verkäufer zeigen das Holz auf Verlangen an.

Justizrath Brandenbergs, Notar.

Vieh-, Ackergeräthe und Mobilar-Verkauf zu Dormagen.

Herr Heinr. Bös, Ackerer zu Dormagen, läßt am **Dienstag den 21. Dec. l. J., Mittags 12 Uhr,** in seiner Wohnung zu Dormagen:

1 Pferd, 2 Kühe, 2 Rinder, 2 Schweine, 8 Hühner,
2 Karren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Walze, 1 Wannmühle, 2 Schiebkarren, verschiedene kleinere Ackergeräthe,
Hausmobilien aller Art, worunter namentlich Tische, Stühle, Bänke, Kanapees, Oefen, 1 Fournaise, Küchen-, Glas-, Kleiderschränke, Betten, Commoden, Küchengeräthe, Milchgeschirre, Porzellan- und Glassachen u. s. w,

öffentlich auf Credit versteigern.

Dormagen. Heinen.

Holz-Verkauf zu Evinghoven.

Am Donnerstag den 23. Dec. cr., Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer Schmitz zu Neu-Ickoven, in der Wohnung des Wirthes Schreiner zu Evinghoven, öffentlich gegen gute bekannte Bürgschaft verkaufen:

41 Nrn. Weiden und 8 Nrn. Ulmen, stehend am vorgenannten Gute.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Capitalien

in beliebigen Beträgen darunter Kirchengelder (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße (größere zu 4%) ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Land-Verpachtung zu Rommerskirchen.

Am Dienstag den 21. December dss. Js., Nachmittags punct 3 Uhr,

lassen die Geschwister Bayer zu Eckum in der Wohnung der Wirthin Wittwe Kaul zu Rommerskirchen öffentlich auf längere Jahre die nachverzeichneten in der Gemeinde Rommerskirchen gelegenen Ackerparzellen verpachten, als:

1.	Eine	an Eckum,	groß	26 Ar	43	Quadratm.,
2.	„	daselbst,	„	13 „	91	„
3.	„	daselbst,	„	13 „	92	„
4.	„	im Heimgesthal,	„	14 „	48	„
5.	„	daselbst,	„	14 „	49	„
6.	„	daselbst,	„	30 „	04	„
7.	„	am Kuckeshaus,	„	2 Hectar	22 Ar	40 Quadratm.,
8.	„	daselbst,	„	15 Ar	14	Quadratm.,
9.	„	daselbst,	„	30 „	17	„
10.	„	daselbst,	„	32 „	87	„
11.	„	am Mittelpfad,	„	33 „	42	„
12.	„	daselbst,	„	67 „	29	„
13.	„	am Eckumerberg,	„	52 „	04	„
14.	„	am Grasweg,	„	64 „	96	„
15.	„	daselbst,	„	64 „	77	„
16.	„	auf der Gyllerhüll	„	51 Hectar	53 Ar	35 Quadratm.,
17.	„	daselbst,	„	34 Ar	02	Quadratm.,
18.	„	Zw. der Gyller- und Eggershoverhüll	groß	23 Ar	55	Qu.,
19.	„	auf der Gyllerhüll	groß	19 Ar	05	Quadratm.,
20.	„	daselbst,	„	84 „	53	„
21.	„	im Jagdfeld,	„	16 „	85	„
22.	„	im Gyllerfeld,	„	15 „	19	„
23.	„	am Mittelpfad,	„	74 „	69	„
24.	„	daselbst,	„	74 „	69	„
25.	„	auf der Gyllerhüll,	„	30 „	17	„

Wevelinghoven, den 16. December 1897.

Notar **Borren**, Justizrath.

Großer Holzverkauf zu Wevelinghoven.

Am Mittwoch den 5. Jan. 1898, Mittags 12 Uhr, lassen die **Erben Marschall Maison** zu Paris in der Wohnung des Wirthes **Wiskorf** zu Wevelinghoven den nachstehenden Holzbestand, stehend am Schlosse Langwaden bei Wevelinghoven, als:

210 Stück Eichen und 19 Stück schwere Buchen, stehend auf dem Hochbroich, an den Mühlratherkämpen am Graben,
56 Stück Buchen und 4 Eichen, stehend im Wassersack,
50 Nr. Eichen und 8 Nr. Buchen, stehend im kleinen Vogelsang,
27 Nr. schwere Pappeln und 15 Nr. Eichen, Eschen, Buchen und Erlen, stehend am Wege der Weyerthalwiese,
13 Nr. Plantanen, Linden, Kastanien, Eschen und Tannen, stehend in den Anlagen am Schlosse,
1 Nr. abgeschlagene schwere Buche und 1 Eiche im großen Park,

öffentlich auf Credit gegen gute bekannte Bürgschaft verkaufen.

Die Bäume haben einen Durchmesser von 1 bis 3 Fuß.

Das Holz eignet sich insbesondere für Stellmacher, Schreiner und Bauholz.

Der Förster **Schmidt** auf Schloß Langwaden weist die Bäume auf Verlangen an.

Wevelinghoven. **Borren, Notar.**

Großer Viehverkauf zu Welldorferhof bei Station Welldorf.

Die **Erben Radmacher** lassen theilungshalber am

Donnerstag den 20. Jan. 1898, Morgens 10 Uhr,

zu Welldorferhof:

circa 40 Stück Rindvieh, darunter tragende und frischmelke Kühe, 15 Stück Schweine, 4 Pferde, 250 Hühner, sowie verschiedenes Hausmobilar,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Auswärtige Ankäufer müssen einen bekannten Bürgen stellen, der sich als zahlungsfähig durch Bescheinigung der Ortsbehörde ausweisen kann.

Jülich **Schotten, Notar.**

Großer Vieh-, Ackergeräthe- und Mobilar-Verkauf auf dem Gute Neuhöfgen bei Neurath, Kreis Grevenbroich.

Am Dienstag den 18, Mittwoch den 19., Donnerstag den 20. u. nöthigenfalls Freitag den 21. Januar 1898 läßt der Gutspächter Herr **Winand Froitzheim** auf dem Gute Neuhöfgen wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirthschaft

sein gesammtes Guts- und Wirthschafts-Inventar

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Die Verkaufsgegenstände werden in späteren Zeitungen näher bezeichnet.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Verkauf zu Heyderhof bei Grevenbroich.

An noch näher zu bestimmenden Tagen im Monate Februar 1898

läßt der Landwirth Herr **Hubert Ditges** zu Heyderhof wegen Aufgabe der Landwirthschaft

das ganze Guts- u. Wirthschafts-Inventar,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Wevelinghoven. **H. Becker.**

Aelteres Ehepaar auf dem Lande sucht zu Lichtmeß ein fleißiges brav **Mädchen** aus guter bürgerlicher Familie, welches alle Hausarbeit und etwas Handarbeit verrichten kann.

Fr Offerten mit Lohnanspr. unter **M. G.** bef. die Exp.

Tüchtiges **Dienstmädchen** für Küche und Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht. Die Exp. sagt wo.

Mädchen von 16 J. j od. Lichtm. in kl. Haush. ges. Wo, s. die Exp.

Gesucht **1 Fuhrmann,** der mit allen Waldarbeiten, wie Aufladen von Stämmen 2c. vollkommen bekannt ist. Nur solche mit Ia. Zeugnissen wollen sich melden bei

Th. Krupp & Co.,
Dampfsägewerk, Düsseldorf.

Ges. **Vertreter** z. Verk. m. **Cigarr** a. Wirthe 2c. hohe Provis. u. ev. **Fixum** b. **M. 250.**— p Mon **Wilh. Schümann, Hamburg.**

Großer Vieh-, Ackergeräthe u. Mobilar-Verkauf zu Kleintroisdorf, Kreis Bergheim, Erft.

Montag den 24. Januar, Dienstag den 25. Januar und Mittwoch den 26. Januar 1898 und nöthigenfalls am vierten Tage,

läßt Herr **Franz Opfergelt,** Gutsbesitzer zu Kleintroisdorf, wegen Aufgabe der Landwirthschaft in seiner Wohnung, öffentlich auf Credit gegen gute bekannte Bürgschaft verkaufen:

sein sämmtliches Haus- und Wirthschaftsinventar, worunter 12 Ackerpferde, 2 Wagenpferde, 8 Fohlen, 30 Stück Rindvieh, 12 Arbeitsochsen, 50 Faselschweine, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthschaften, Hausmobilien 2c. 2c.

Genauere Bekanntmachungen werden noch erlassen und sind auch durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Jüchen. **Dr. Kockerols, Kgl. Notar.**

Düsseldorfer Bankverein, Düsseldorf,

Steinstrasse 20, Ecke Josefinenstrasse.

Unsere

Sparkassen-Abtheilung

nimmt Gelder in jeder Höhe entgegen und verzinst dieselben:

bei	täglicher	Kündigung	mit	2½% jährlich
„	monatlicher	„	„	2¾% „
„	zweimonatlicher	„	„	3% „
„	dreimonatlicher	„	„	3½% „
„	sechsmonatlicher	„	„	4% „
„	längerer	„		nach Uebereinkunft.

Die Conten werden vollständig kostenlos geführt. Die ausführlichen Bedingungen für unseren Spareinlagen-Verkehr sind an der Casse des Bankvereins erhältlich und werden auf Wunsch nach auswärts portofrei zugesandt.

Holz-Verkauf zu Evinghoven.

Am Donnerstag den 23. Dec., Nachmittags gegen 5 Uhr, und gleich nach dem Holzverkaufe für Herrn Gutsbesitzer Schmitz zu Ickoven, läßt Herr Gutsbesitzer von Meer zu Sittarderhof beim Wirthe Schreiner zu Evinghoven, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

14 Nr. Ulmen,
5 Nr. Eschen,
3 Nr. Nußbäume, stehend am Sittarderhof.

Wevelinghoven.

Notar Borren, Justizrath.

Große Landverpachtung zu Jüchen.

Montag den 20. December, Mittags 1 Uhr,

werden im Wirthschaftslokale der Frau Wwe. Hanssen zu Jüchen für Rechnung der katholischen Pastorat daselbst:

deren sämmtliche, im Felde von Jüchen, Priesterath, Hackhausen, Schaan, Kelzenberg und Mürmeln gelegene, nach der Ernte 1898 pachtlos werdende Ackerländereien, insgesammt mehr als 80 köln. Morgen,

parzellenweise öffentlich auf längere Jahre wieder verpachtet.

Die einzelnen Parzellen sind aus den Anschlagszetteln zu ersehen.

Jüchen.

Kamps & Kaumanns.

Holzverkauf zu Heerdt.

Am Mittwoch den 29 Dec. cr., Nachmittags 3 Uhr,

im Lokale des Herrn Jos. Sommer zu Heerdt, läßt Herr Franz Anton Hermes daselbst;

ca. 8 Rm. Schlagholz,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Neuß. Fr. Wenge.

Capitalien

ist auszuleihen beauftragt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Dienstboten erhalten gleich Stelle durch **Th. Hecker,** Gesindevermiether, Elvekum b. Norf.

Ein braves fleißiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zu Lichtmeß gesucht. Buchel 9.

Ein Ackergut

zu verkaufen, gelegen in einem der verkehrreichsten Orte bei Krefeld, 5 Minuten von zwei Eisenbahnstationen entfernt, bestehend in fast neuen Gebäulichkeiten mit über 100 Morgen Ackerland, meist bester Qualität und stets in bestem Culturzustande befindlich. Näh. zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine **Wirthschaft** auf dem Lande zu miethen resp. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D S 150** an d. Exp. erbeten.

Geschäftshaus.

Clarissenstraße 4, mit großem Schaufenster, vortheilhafter Façade, geräumigen Hinterbau, preiswerth unter günstigen Bedingungen, zu verkaufen und sofort zu beziehen.

Näh. bei Th. Seligmann.

Das von dem verstorbenen Herrn Heinr. Fischer hinterlassene **Landgütchen,** gelegen zu Lanzrath, Gemeinde Grefrath, 3 Kilometer von Neuß, 1 Kilometer von Stat. Holzheim, arrondirt mit ca. 60 Morgen vorzüglichen Ackerlandes in eben demselben Culturzustande, Antritt Februar 1898, steht mit Gebäuden zum Verkauf.

Näheres durch **Franz Hoeveler sen., Kreitz-Neuß.**

Für Bäcker!

Gutgehende Bäckerei mit fester Kundschaft auf dem Lande zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp.

Für Müller.

Eine Dampf- und Wind Mühle, mit flotter Kundenmüllerei, Wohnhaus und Hintergebäuden, massiv, krankheitshalber zu verkaufen.

Offerten unter **W 10** bef. d. E.

Für eine Familie, welche ein

Putzgeschäft

gründen will, ist günstige Gelegenheit und Wohnung geboten. Näh unter **L L 58** an die Exp d. Ztg



Eine hochtragende, prachtvoll braune **Stute** und ein 2½j. schwer. braun. **Wallach** hat zu mäßigem Preise abzugeben

Wittwe Krücken
in **Neukirchen** bei Hülchrath.

Bis Ende Januar verreist.

Dr. Renner.

Dr. med. G. Coqui, Frauenarzt,

Crefeld. Südwall **64.**

Sprechstunden:
Täglich 10—1, 3—5 Uhr.
Sonntags 8—11 Uhr.
Man bittet auf Namen und Hausnummer zu achten.

M. Greving,

Kirchenmaler, Grevenbroich,
empfiehlt sein Atelier u. Lager in

Weihnachts-Krippen

aus Terra cotta und Gußmasse, von 22 Ctm. bis 100 Ctm. Figurenhöhe zu bekannt billigen Preisen in hochkünstlerischer Ausführung, für Kirche, Kloster und Haus.

Sodann eine große Auswahl

religiösen

Festgeschenken,

wie: Heiligenfiguren, Gebet- und Erbauungsbücher, Haussegen, Rosenkränze etc. etc.

Die besten Empfehlungen der hochw. Geistlichkeit stehen zu Diensten.

Verkaufe meinen

Stutzflügel,

neu, besonderer Umstände halber **unter Preis.**

Zu besichtigen bei Herrn Hof-Lieferant **Klems,** Bahnstraße 43 Düsseldorf.

Empfehle meine selbst gekelterten, garantirt reine **Ahr Rothweine,** à Ltr. von 90 Pfg. an, **Rheinweißweine** à Ltr. von 70 Pfg. an, in Flaschen und Gebinden von 17 Ltr. an. Sollte die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen, so nehme dieselbe auf meine Kosten zurück. Proben zu Diensten.

Friedrich Schäfer,
Ahrweiler Nr. 12.

Ahr-Rothwein.

Empfehle meine selbstgekelterte garantirt reine Ahr-Rothweine pro Liter von 80 Pfg. an.

Falls die Waare nicht zur größten Zufriedenheit ausfällt, nehme ich dieselbe auf meine Kosten zurück.

Martin Doppelgatz,
Heimersheim, Ahr.

Rath zur sicheren und gründlichen Heilung von

Flechten-Krankheiten

aller Art, selbst in den hartnäckigsten und veraltesten Fällen ertheilt

Joh. Gerhards, Wesseling bei Bonn.

NB. Ueber 400 Danksagungen, die Jedermann zur Einsicht offen liegen, liefern den sichersten Beweis für einen guten Erfolg.

Die **große Ueberlegenheit** der Suppenwürze

MAGGI

um augenblicklich jede schwache Suppe überraschend gut kräftig zu machen, beweist ein **mit wenigen Tropfen** angestellter **Vergleich.** Zu haben in Original-Fläschchen und in Nachfüllung bei

Wwe. J. Gummersbach,
Niederstraße

Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

„Disputa" mit Antic Rahmen zu 30 Mk., „Madonna", Nußbaum-Rahmen, (Murillo) 30 Mk., „König Wilhelm nach der Schlacht bei Sedan", in Nußbaum-Rahmen, 20 Mk., letztere beide sind Kupferstiche vom Düsseldorfer Kunstverein, und noch mehrere andere Bilder sind billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exp.

Ordentl. **Junge** zu Lichtmeß zu einem Pferde gesucht.

Werner Wolf, Norf.

Sohn braver kath. Eltern findet gute Lehrstelle in einer Bäckerei und Conditorei.

Heinr. Giesecker,
Düsseldorf, Charlottenstr. 114.

Es wird ein ganz zuverlässiger **Mühlenarbeiter** in einer Oeldampfmühle gesucht, welcher auch zugleich das Heizen mit erlernen kann.

Wo, sagt d. Exp. d. Ztg.

Feilgenstanten und Christbaumständer. — Kinderspielservice und Christbaumständer.

Die Cristall-, Glas-, Porzellan- und Luxuswaarenhandlung von

Wilh. Josten-Busch,

(Inh. **Wilh. Kanzler**)

Gegründet 1833, Münsterstr. 4, 5, 6,

zeigt den **Empfang der Neuheiten in**

Weihnachts- und Festgeschenken

an. — Das große Lager bietet in diesem Jahre eine unübertroffene Auswahl sowohl in allen **Luxus-** als auch **Gebrauchsgegenständen.**

Bei den bekannt billigen Preisen gebe von jetzt ab bis Weihnachten noch

extra Rabatt.

Zu Festgeschenken

empfehle in großer Auswahl:

Pfeifen aller Art,
Stöcke in Natur, Horn, Hirschhorn und Elfenbein,
Cigarrenspitzen in allen Holzarten, Elfenbein u. Bernstein.
Meerschaumspitzen, echt Wiener, äusserst billig,
Lederwaaren: Portemonnaies, Cigarren-Etuis etc.,
Regenschirme in Zanella, Gloria und Seide,
Cigarren in allen Preislagen.

NEUSS, Franz Pielstiker,
Niederstr. 27. Pfeifenfabrik.

Rübenschneider in 8 verschiedenen Größen, von 24 M. an, mit gezahnten oder glatten oder gewellten Messern. An Wochentagen kann Probeschneiden stattfinden, Rüben sind vorräthig.

Bernh. Koch, Neuß, Furtherstr. 19.

Mache besonders aufmerksam, daß unten angegebene Waaren von den einfachsten bis zu den hochfeinsten in meinen



9 Schaufenstern



ausgelegt sind.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Verkaufe sämmtliche Uhren und Goldwaaren zu den billigsten Engros-Preisen.

Ueber 1000 Uhren auf Lager.

Remontoir-Herrenuhr	v. 6 M. an	Goldene Ringe	v. M. 2,— an
Herrenuhr, Silber	„ 9 „ „	Diamant Ringe	„ 18,— „
(10 Steine) Silber	„ 12 „ „	Brillantringe	„ 25,— „
Anker (15 Steine)	„ 18 „ „	Damenuhrkette, Gold	„ 12,50 „
Goldin-Herren-Savonett	„ 12 „ „	Damenkette, 14 K.	„ 18,— „
Goldene Herrenuhr	„ 30 „ „	Herrenkette, Gold	„ 20,— „
Damenuhr, Silber	„ 12 „ „	Herrenkette, Gold, 14 K.	„ 28,— „
Damenuhr, Gold.	„ 18 „ „	Silberne Herrenkette	„ 5,— „
Gold (585) Damenuhr	„ 20 „ „	Silberne Damenkette	„ 3,50 „
Regulat. (mass. Werk)	„ 12 „ „	Goldene Brochen	„ 2,— „
Wanduhren	„ 3 „ „	Goldene Ohrringe	„ 1,30 „
Alle Uhren Remontoir.		Silberne Ohrringe	„ 0,20 „
Auf jede Uhr **mehrjähr.** Garantie.		Silberne Ringe	„ 0,50 „
Trauringe (massiv)	v. M. 4,50 an	Silberne Glückreifen	„ 0,40 „
Namenringe	„ „ „ 1,50 „	Goldene Armbänder	„ 10,— „

Größtes Lager in allen derartigen Artikeln am Platze.
Für sämmtliche Waaren übernehme Garantie.

Beuratherstr. 17, Ecke Kasernenstr. J. Raeven, Beuratherstr. 17, Ecke Kasernenstr.

Düsseldorf.

Gegründet 1868.

Historische Theater-Costüme

zu biblischen Aufführungen, Ritter- und Volksschauspielen, Oratorien, lebenden Bildern, Festaufführungen aller Art etc. etc. liefert kauf- und leihweise billigst das

Atelier für historische Costüme
von **Conr. Jansen, München-Gladbach.**

Reich illustrirte Prospecte gratis und franco.

Hohenlohe'sche Hafer-Flocken

Anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde und Kranke, besonders für Kinder.

Niederlagen durch Plakate kenntlich

Sparsam

im Verbrauch, ergiebig und von höchster Waschkraft, die Gewebe **bleichend** und schonend ist der **echte Grümer & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extract.**

Grümer & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extract ist auch mild, weil sehr fetthaltig und greift die Hände nicht an.

— Versuchen Sie's nur! —

— 1/2 Pfund-Carton netto Inhalt 15 Pfg. —

Kräftiger **Schmiede-Lehrling** gesucht.
Jos. Hink, Büderich bei Neuß.

Für Lichtmeß ein braves und fleißiges **Mädchen** in kleinem Haushalt gesucht. Marienstr. 19.

Jacob Lorenz,

Neuss a. Rh. Crefeldertsr. und **Düsseldorf,** Oststr. 17.

Flügel,

Pianinos, Harmoniums,

nur bestes Fabrikat bei soliden Preisen in allen Holz- und Stilarten.

Musikinstrumentenlager.

MÜLLER'S ACCORD-ZITHERN

Zitherharmonikas.



Prim- und Concert-Zithern.

Violinen, Kasten, Bogen, Bestandtheile, Spieldosen zum Drehen und selbstspielend.

Symphonions,

selbstspielend, von Mk. 20.— an.

Trommeln, Flöten, Mundharmonikas, Guittaren, Mandolinen, Ocarinas.

Reparaturen prompt und billigst.



Colonialwaaren-Handlung und Kaffeebrennerei

C. Brinkoch, Grevenbroich,

empfiehlt

Kaffee,

gebrannt, garantirt rein und feinschmeckend,
pr. Pfd. 56, 70, 80, 85, 90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.45, 1.60 Pfg.

Würfelzucker, feinkörnig,	pr. Pfd.	27	Pfg.
„ Crystal,	„	28	„
Stückzucker	„	27	„
Stampfzucker, fein und Crystal,	„	25	„
Langbohnen, feinkochend,	„	13	„
Riesen Erbsen „	„	12	„
Geschälte Erbsen „	„	16	„
Große Hellerlinsen, feinkochend,	„	22	„
Reis	pr. Pfd.	12, 15, 18, 24 u. 30	„
Gerste	„	12, 15, 18, 24 u. 30	„
Griesmehl, fein und grob,	pr. Pfd.	16, 24	„
Pflaumen, türkische,	pr. Pfd.	22, 28, 32	„
„ californische,	„	45	„
Rosinen, kleine Saltanin,	„	35, 40	„
„ dicke Eleme,	„	30, 42	„
Rübenkraut	„	12	„
Apfelgelée, versüßt, 24, garantirt rein,		28, 32	„
Rüböl	pr. Ltr.	[illegible]	„
Petrol	pr. Ltr.	14 bei 5 Ltr. 13	„

Es gibt keine Frau!

die wissen kann, wie gut und billig **„echte Luhn's"** Salmiak-Terpentin Kernseife im Gebrauch ist, wenn sie solche nicht selbst probirt hat. — Reinigt alles schnell und gut, ohne scharf zu sein! — Jede tüchtige Hausfrau sollte sofort einen Versuch mit 1/2 Pfd.-Packet — echt **nur „mit dem rothen Kreuz!"** — machen. Ueberall zu haben.

Immer mit höchsten Preisen im In- und Ausland prämiirt!

Bruchbandagen in allen Sorten stets vorräthig; besonders empfehle neueste **Kinder-Gummibändchen,** deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.

P. J. Peiffer,
approbirter Bandagist,
Hollstraße 16.

Kautschuk-Stempel in jeder Ausführung, auch mit Wappen, liefert zu billigsten Preisen die

Expedition der Neuß-Grevenbr. Ztg.

Pius-Verein.

Am Sonntag den 19. December a. c., Abends punkt 6 Uhr, in den unteren Räumen der Gesellschaft „Constantia":

Generalversammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins. U. A.:

Vortrag

des Herrn Präses Msgr. Dr. Gratzfeld:

„Erinnerungen aus dem Leben des hochseligen Cardinals Dr. Paulus Melchers".

Vorträge des Vereins-Chores.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sowie Mitbringen der Liederbücher wird gebeten.

Während des Hauptvortrages beliebe man nicht zu rauchen.

Die Zahlung der noch rückständigen Jahresbeiträge möge man noch vor Schluß des Jahres bewirken, damit die ordnungsmäßige Rechnungsablage erfolgen kann.

Der Vorstand.

Versammlung

der vereinigten Landwirthe der Kreise Kempen, Geldern, Neuß, Mörs, Gladbach u. Krefeld am **Dienstag den 21. Dec., Nachmittags 1/2 3 Uhr** zu **Kempen** im Lokale der Frau **Herriger:**

Tages-Ordnung:

1) Bericht über den Erfolg der bisherigen Bemühungen,
2) Stellungnahme zu neuen Anträgen betr. Viehsperre.

Das Comite:
J. A.:
T. Bönniger.

Weihnachts-Ausstellung.

Außer einer
neuen reichhaltigen Auswahl
in

Spielwaaren

empfehle noch zu **Weihnachten**
Krippen, Krippenfiguren, Christbaumschmuck, Kerzen, Lichterhalter, Moos etc. etc.

Wilh. Specht, Oberstraße 100.

Weihnachts-Ausstellung.

Reichhaltige Auswahl empfiehlt zum Besuche die Zuckerwaarenfabrik von

Jos. Schmitz, 6 Zollstraße 6.

NB. Ausstellung befindet sich 1. Etage.



In Neuss

vor dem Hessenthor auf dem Wendersplatz

nur 4 Tage, Freitag den 17., Samstag den 18., Sonntag den 19. und Montag den 20. d. M.,

wird das **größte**

Schaugeschäft,

das je in **Neuß** gewesen ist, anwesend sein. Das Geschäft besteht aus

50 lebend. Naturseltenheiten.

Einzigste in dieser Branche existirende Schaustellung.

Ich erhebe ein ganz geringes Entree, von **Erwachsenen nur 20 Pfg., Kindern und Militär nur 10 Pfg.** — Das Geschäft ist **Freitag den 17. Dec. und folgende Tage** von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet. Die Vorstellungen finden in einer geheizten Bude statt.

F. Büschler.

Hautkrankheiten etc.,
heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststr. 65,

Garantirt Weinbergsblute. Erstes und



Auf 28 Ausstellung. höchstprämiirt. bestes Product.

Kronen-Cognac.

Alleinige Niederlage für **Hülchrath** und Umgegend.

Original-Weine zu Originalpreisen aus den Kelltereien der Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co. in Bieberich am Rhein.

Empfehle garantirt reine Roth- u. Weißweine, medicinische Krankenweine sowie sämmtliche Liqueure.

M. Schönen, Hülchrath.

Ahrweine,

garantirt naturrein.

Ahrbleichert Auslese	**M. 1,—**
Ahrweiler Berg	**M. 1,—**
Walporzheimer	**M. 1,50**

per Flasche exkl. Glas empfiehlt zur gefl. Abnahme

Jean Köcher,
Neuß, Niederstraße 29.

Die
Schuhwaarenhandlung
von

Hub. Pütz,

Wevelinghoven,

in der Nähe der Apotheke, empfiehlt ein **reichhaltiges Lager** in **Winterschuhwaaren:**

Filzschnürstiefel, Filzzugstiefel, Tuchhalbschuhe u. Filzpantoffel in verschiedener Ausführung, ferner:

Herren-, Damen- und Kinder-Gummi-Ueberschuhe zu äußerst billigen Preisen.

Leder Gamaschen sowie alle **Lederschuhwaaren** gut u. billig.

Reparaturen prompt und billig.

Anfertigung nach Maaß.

Ein starker **Bäckerlehrling** gesucht. Die Exped. sagt wo.

Sichere Hilfe!

Seit Menschengedenken wuchert unter den Steinen des garstigen Urals eine Pflanze Polygonum, welche von Niemandem beachtet wurde, bis ein Einsiedler, der sich mit Heilkunde befaßte, damit Versuche anstellte und die Entdeckung machte, daß der Abfud dieser Pflanze bei vielen Krankheiten, besonders Lungenleiden, Verschleimung der Athmungsorgane, chronischem Katarrh der Lungen- und Luftröhren, Husten, Heiserkeit und Halsleiden 2c. ein in seiner Wirksamkeit einzig dastehendes Mittel ist. Tausende Atteste und Danksagungen. Preis pro Packet nur 50 Pfg. 10 Packete franco, weniger unfrankirt vom General-Depot Emil Gördel in Colberg.

Telephon-Anschluß 55

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruman. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die we... ...g und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespa... ...ile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öft... Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die ...mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Drittes Blatt.) Samstag den 18. December 1897. (Wunibald. †) **24. Jahrgang.**

Rheinland-Westfalen.

● **Postalisches.** Am Neujahrstage findet die Briefbestellung wie an Werktagen statt.

— **Capellen** (b. Grevenbroich), 15. Dec. Unter den Rindviehbeständen der Ackerer Joh. Haas, Joh. Dahmen, Corn. Hüsgen, Gottfried Pelch, Vinc. Cames und des Gutsbesitzers Bieten war s. Z. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Da dieselbe nunmehr erloschen ist, wurde die polizeiliche Sperre wieder aufgehoben. Augenblicklich sind die Rindviehbestände des ganzen Ortes seuchenfrei.

X **Eisen,** 16. Dec. Wie alljährlich in den Weihnachtstagen, so wird auch in diesem Jahre der kirchliche Männergesangverein „Cäcilia" am zweiten Weihnachtstage im Saale des Herrn Esser (Germaniahalle) eine theatralische Abendunterhaltung veranstalten. Es gelangt dieses Mal zur Aufführung: „Der Stern von Bethlehem" mit Chören. Hoffentlich wird ein zahlreicher Besuch die Bemühungen des Vereins belohnen, zumal da der Gesangverein sich hierorts einer großen Beliebtheit erfreut, und die außerordentlichen Leistungen desselben in dieser Hinsicht vom vergangenen Jahre her noch in guter Erinnerung und stets mit großer Freude begrüßt worden sind.

△ **Rath** bei Bedburdyck, 15. Dec. Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Ackerers Jac. Kluth hierselbst ist erloschen.

○ **Züchen,** 16. Dec. An dieser Stelle machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß am nächsten Sonntag im Saale des Herrn A. Brockers hierselbst eine zweite Versammlung stattfindet behufs Gründung einer Molkerei-Genossenschaft, wozu alle Interessenten und Landwirthe aus hiesiger Gegend eingeladen sind. In dieser Versammlung wird auch u. a. die Vorstandswahl stattfinden.

* **Barmen,** 14. Dec. In Barmen und anderen Städten am Niederrhein und in Westfalen haben mehrere Hochstapler seit beinahe einem Jahre ihr Unwesen getrieben und dadurch zahlreiche Schwindeleien ausgeführt. Das Manöver, welches die Gauner machten, besteht darin, daß Keiner von ihnen in einen Laden trat, wo nur ein Verkäufer anwesend war; er ließ sich dann eine Kleinigkeit geben, zahlte mit einem 10- oder 20-Markstück und strich dann dieses, sowie das schon auf den Tisch gelegte Wechselgeld in dem Augenblick ein, in welchem sein Cumpan in den Laden trat und auf irgend welche Weise die Aufmerksamkeit des Geschäftsmannes ablenkte. Vorgestern sollten die beiden Gauner auf dem Bahnhof in Hagen verhaftet werden. Es gelang ihnen aber, im letzten Augenblick mit einem Zuge nach Barmen zu entwischen. Bei ihrer Ankunft hier fielen sie aber der hiesigen Polizei, welche von Hagen telegraphisch benachrichtigt war, in die Hände. Nachdem sie am andern Morgen einigen Geprellten gegenübergestellt waren, wurden sie nach Hagen transportirt.

* **Wesel,** 14. Dec. Hier besteht eine private katholische höhere Töchterschule (Marienschule), welche von den Katholiken unterhalten wird und von der Stadt keinen Pfennig Zuschuß erhält. Daneben existirt eine im Culturkampf gegründete simultane städtische höhere Mädchenschule, die einen hohen städtischen Zuschuß nöthig macht. Es werden so 26,000 Mk städtischer Gelder für Unterrichtszwecke zu Gunsten der Protestanten ausgegeben. Die Katholiken hatten in Anbetracht dieses Verhältnisses den berechtigten Antrag gestellt, daß ein Theil der Volksschullasten, 10 Mark für jedes Schulkind, auf den Communal-Etat übernommen werden sollten. Der Oberbürgermeister Dr. Flathgraf erkannte auch die Berechtigung dieses Antrages an, die protestantische Mehrheit lehnte ihn aber ab, weil die Katholiken dem Verlangen, die Marienschule aufzuheben, nicht nachkommen wollten und konnten. Welches Geschrei über Unduldsamkeit und Arroganz würde liberalerseits entstehen, wenn so etwas von katholischer Seite geschähe!

* **Wissen** (Sieg), 15. Dec. Gestern Abend gegen 8 Uhr verunglückten zwei auf der hiesigen Hütte beschäftigte Arbeiter dadurch, daß sie beim Füllen des Hochofens durch die beim Aufziehen der Glocke entweichenden Gase derart betäubt wurden, daß sie bewußtlos niederfielen. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche hatten den Erfolg, daß der eine der Arbeiter alsbald wieder zur Besinnung kam; bei dem anderen verliefen sie ergebnißlos, da er keine Lebenszeichen mehr von sich gab.

* **Bielefeld,** 15. Dec. Im Proceß wegen Beleidigung des Pastors v. Bodelschwingh, sowie der Aerzte, Pastoren 2c. der Anstalt Bethel wurde der Angeklagte Paßler (Kadnar) zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Der mitangeklagte Buchdruckereibesitzer Schumann wurde freigesprochen.

* **Soest,** 15. Dec. Die erste Getreideverkaufs-Genossenschaft in Westfalen ist dieser Tage hier endgültig begründet worden. Staatlicherseits wird das Korn-Lagergebäude fertig geliefert und der Genossenschaft zunächst auf 5 Jahre vermiethet, das erste Jahr zu 1 pCt., das zweite Jahr ebenfalls zu 1, das dritte zu 1 1/2, das vierte zu 2, das fünfte zu 2 1/2 pCt., also im Ganzen in 5 Jahren zu 8 pCt. Die Bankosten sind auf 200,000 Mk. veranschlagt; ein etwaiges Mehr fällt jedoch den Genossenschaftern nicht zur Last. Letztere zahlen je 10 Mk. Eintrittsgeld und eine Haftsumme von 50 Mk.; ihre Anzahl muß also so groß werden, daß aus den zur Verfügung stehenden Geldern die Kosten der Verzinsung und des Betriebes gedeckt werden, was in der hiesigen kornreichen Gegend keinem Zweifel unterliegen wird. Nach ei jähriger Kündigungsfrist steht dem Theilnehmer der Austritt frei; er erhält dann die gemachten Einzahlungen mit etwaigem Gewinn oder Verlust zurückgezahlt.

Vermischtes.

* **Der Durchstich des Rheins** kurz vor seiner Mündung in den Bodensee schreitet zusehends vorwärts. Die Entfernung von einer Dammkrone zur anderen beträgt 260 Mtr. Innerhalb der Dämme erstreckt sich zu beiden Seiten das sog. Vorland, je 60 Mtr. breit. Das wirkliche Rhein-Bett bekommt eine Breite von 120 und eine Tiefe von 2,4 Mtr. Für das künftige Rhein-Bett wird nicht sämmtliches Material ausgebaggert, sondern nur das längs der Mauren. Die Fortschaffung der mittleren Theile des Flußbettes soll die Gewalt des Wassers besorgen.

* **Ein „interessanter Patient"** ist dieser Tage in Stettin gestorben, der Steuer-Secretair Tiede, welcher vor mehrern Jahren das Interesse weiter medicinischer Kreise erregt hatte. Er war damals am Magenkrebs erkrankt, Hülfe schien ausgeschlossen, bis sich der Oberarzt, Professor Schuchardt vom Stettiner allgemeinen Krankenhaus, entschloß, durch einen operativen Eingriff dem Kranken den ganzen Magen herauszunehmen und durch Erweiterung des folgenden Darmabschnittes einen künstlichen Magen herzustellen. Die schwierige Operation gelang, und Tiede lebte fortan ohne jede Beschwerde; Appetit und Verdauung waren bei ihm stets in bester Ordnung. Jetzt ist sein Tod in Folge einer Brustfell-Entzündung erfolgt.

* **Um 9000 Mark** handelte es sich bei einer Wette, welche ein Offizier aus Potsdam gewann, der in der Nacht zum Montag mit verbundenen Augen von der Ulanenkaserne nach dem „Deutschen Haus" daselbst lief.

* **Die nach Unterschlagung** von 150 Mark aus Elbing geflüchteten 16jährigen Tischlerlehrlinge Nessel und Ostersdorf und der Malerlehrling Majorowski wurden in Inlinsburg in Schlesien wegen Mordes verhaftet. Der Stellenbesitzer und Gastwirth Miska aus Kleinlassowitz hatte ihnen gedroht, er würde sie anzeigen, worauf Majorowski im Einverständniß mit den beiden andern Miska erschoß. Die jugendlichen Mörder wurden in das Oelser Gefängniß eingeliefert.

* **Auf der Jagd erschossen** wurde am Montag bei einem Treibjagen in der Interessentenforst der Ortschaft Ottenstein im Kreise Holzminden der Dachdeckermeister Fr. v. d. Heide. Der Unglückliche that einen Fall, das Gewehr entlud sich und der Schuß tödtete Heide auf der Stelle. Die Jagd wurde sofort abgebrochen.

* **Der Automat gegen die Arbeitslosigkeit.** Es ist keineswegs leicht, zwischen wirklicher und angeblicher Armuth zu unterscheiden, aber die Amerikaner haben diese Aufgabe zu lösen versucht. Sie gehen davon aus, daß jeder, der gern arbeiten will, aber nicht dazu im Stande ist, Hilfe gebraucht und daß jeder, der arbeitstüchtig ist und guten Willen zur Arbeit hat, Gelegenheit erhalten muß, sich einen passenden Verdienst zu erwerben. Zu diesem Zwecke hat man in mehreren Städten Amerikas automatische Almosen-Austheiler eingerichtet; dieselben bestehen in einer Maschinerie, welche mit Handkraft in Bewegung gesetzt wird und dazu dient, entweder eine Kaffeemühle zu treiben oder einen Accumulator mit Electricität zu laden. Wenn nun diese Maschine eine gewisse Zeit getrieben wird, so wird demjenigen, welcher die Arbeit ausführt, ein Penny ausbezahlt, der ihm von der Maschine zugeworfen wird. Anstatt also in die Oeffnung der Maschine einen Penny zu werfen und dafür den einen oder den anderen Gegenstand zu erhalten, setzt man jetzt seine eigene Arbeit ein und erhält dafür Geld ausbezahlt. Dies ist wirklich eine gute Idee, welche noch in anderen Ländern eingeführt zu werden verdiente.

* **Ein Franzose als deutscher Rekrut.** Der ‚Köln. Ztg.' wird aus Paris folgendes geschrieben: Bariset, ein Bürgersmann von Nancy, der als unfreiwilliger Heerespflichtiger wider Willen einige Monate preußischer Soldat wider Willen war, bis man ihn vor kurzem laufen ließ, ist von einem Pariser Zeitungsmann über seine Erlebnisse und Eindrücke im preußischen Heere befragt worden. Bariset stand bei dem 55. Infanterie-Regiment in Detmold. Was er dort gesehen, gelernt und durchgemacht hat, muß ihm durchaus nicht so mißfallen haben, obwohl es mit Stiefelschmieren anfing. Seine Stubenkameraden verfuhren durchaus nicht schlecht mit ihm. Von den Officieren kann er nur Gutes sagen, namentlich von seinem Hauptmann, der sehr gut gegen ihn war. Beim Abschiede sagte er ihm auch: „Bariset, Du bist Franzose und kehrst nun heim; ich bin Preuße, halte Deinen ehemaligen Hauptmann in Erinnerung." Das that Bariset auch, wie seine Worte bezeugen. Auf die Unterofficiere ist er indessen nicht so gut zu sprechen Wegen seines französischen Bartes, womit er anlangte, nannten sie ihn öfters, selbst als er ihn nicht mehr trug, „Napoleonskopf" und „Boulangerkopf", was Bariset als Schmeichelei empfunden hätte, wenn er nicht eben in dem preußischen Rocke gesteckt hätte. Die ersten fünf Wochen hat er keinen Fuß zur Kaserne hinausgesetzt, da er nur die Garnitur fünfter Güte hatte. Ganze 72 Tage ist er Soldat gewesen, und doch hat er dem Zeitungsmanne von keinen weiteren Missethaten berichten können. Diese Enttäuschung! Im Gegentheil, als Bariset entlassen war, begleitete man ihn zum Bahnhofe und sagte ihm dann in guter Kameradschaft Lebewohl".

* **Ein schwerer Unfall,** bei dem sieben Arbeiter ertrunken sind, hat sich am Montag Vormittag bei der Schüttung des Bahndammes der Linien Kremmen—Neu-Ruppin—Wittstock am Seensee jenseits der Stadt Neu-Ruppin zugetragen. Als ein Zug mit Lowries bis ans Ende des Dammes gefahren war, kippten die Lowries plötzlich nach der verkehrten Seite um und rissen die daneben stehenden Leute mit in's Wasser. Zweien gelang es, schwimmend das Ufer zu erreichen, die übrigen geriethen unter die nachstürzenden Erdmassen, wodurch sie sogleich unter dem Wasser verschüttet wurden. Ein Arbeiter, der auf der anderen Seite des Dammes stand und also vom Unfall gar nicht betroffen worden wäre, sprang im ersten Schrecken ins Wasser. Als er wieder an die Oberfläche kam, reichte ihm der Schachtmeister eine Stange zu, doch war der Mann von der Kälte zu erstarrt, um sie zu fassen, und ertrank. Das Wasser ist an der Unglücksstelle 8—9 Meter tief und somit die Bergung der Leichen mit großen Schwierigkeiten verbunden.

Der Wahrheit die Ehre! Kein Schwindel! Kein Eigenlob!

Das Urtheil vieler tausender Raucher geht dahin, daß die

Mod. II. ***Adlerpfeifen*** „System Berghaus"

mit den Rauch und Sotter trennenden Abgüssen D. R. G. M. und dem biegsamen Aluminiumschlauch D. R. P. alle bisher dagewesenen Gesundheitspfeifen 2c. übertreffen.

Goldene Medaille Münster 1896.

Herr Verlagsbuchhändler R. Wertber, H.-Münden, schreibt am 6. Oktober 1897:
„Ich rauche seit 20 Jahren lange Pfeife, aber eine so vorzügliche, wie die Adlerpfeife, habe ich noch nicht gehabt".
Herr Stationsassistent Boland, Plauen i. V., schreibt am 6. Oktober 1897:
„Ich habe bereits 15 Adlerpfeifen von Ihnen bezogen und bezeuge ausdrücklich, daß dieselben sich vorzüglich bewähren, weil man nicht nur trocken raucht, sondern auch einen angenehmen Geschmack hat. Dieselben übertreffen alle bisher dagewesenen. Senden Sie wieder 8 Stück Nr. 3, Modell II".

Mod. III.

a Rauchkanal. c Sotterbehälter d Ausguss.

Im eigenen Interesse ist daher Jedem ein Versuch zu empfehlen.

Der Ruf unserer Firma bürgt für reelle Bedienung.
Preise per Stück in feinster Ausführung, weitgebohrt, Mod. II oder III:
Echtes wohlriechendes Weichselrohr Nr. 1, 100 cm lang, M. 4.70; Nr. 2, 70 cm lang, M. 4.20; Nr. 3, 30 cm lang, M. 2.40; Nr. 9, 30 cm lang, Jagdpfeife, M. 2.55. Echtes Cedernrohr Nr. 4, 100 cm lang, M. 3.70; Nr. 5, 70 cm lang, M. 3.50; Pflaumenbaum-, Maßholder- oder Ahornrohr Nr. 6, 100 cm lang, M. 3.20; Nr. 7, 70 cm lang, M. 3.10. Mit Neusilber-Kuppbeschlag 25 Pfg., mit Drahthut 15 Pfg. mehr.
Versandt ab hier, Verpackung 10 Pfg. per Pfeife. 6 Stück franko Porto und Verpackung. 12 Stück 10% extra. Nachnahme oder Vorausbezahlung. Tabak, fein geschnittener Varinas-Kanaster, M. 0.80, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, 3.—, per 1/2 kg.

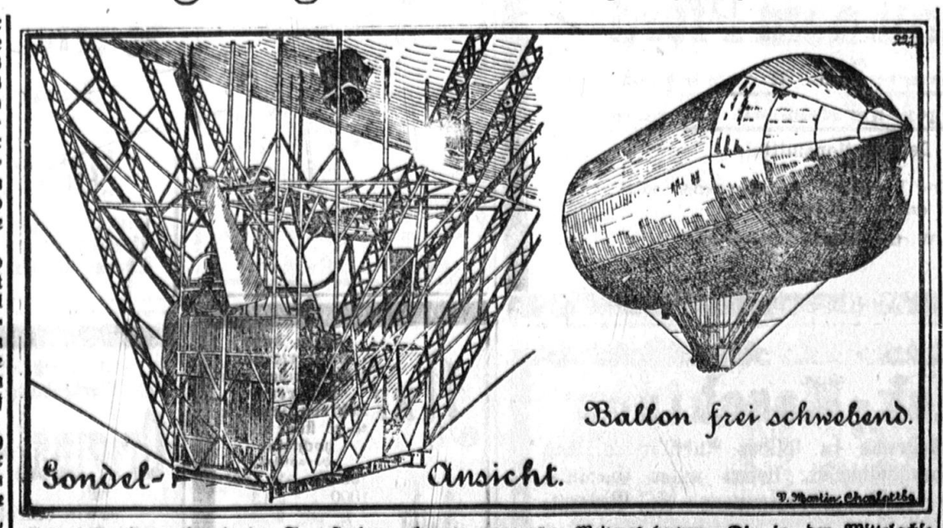
Eugen Krumme & Cie., Adlerpfeifenfabrik, Gummersbach, Rheinprovinz.

Das Aluminium-Luftschiff.

Das vor einiger Zeit bei seiner Auffahrt in der Nähe von Berlin durch einen Zufall verunglückte Aluminium-Luftschiff des verstorbenen Ingenieurs Schwarz wird, wie nunmehr feststeht, von Neuem aus den Trümmern erstehen und, daran wird in den Kreisen der Fachleute nicht gezweifelt, den bedeutenden Fortschritt, den seine Erschaffung auf dem Gebiete der Luftschifffahrt darstellt, durch die praktische Probe erweisen. Wir geben daher nebenstehend unsern Lesern eine Zeichnung und Beschreibung des Luftschiffes und seiner Betriebseinrichtung, da die Erfindung eine Sache von dauernder epochemachender Bedeutung ist.

Das Luftschiff war 41 m lang, 14 m hoch und 13 m breit, ist also in seinem cylindrischen Theil nicht ganz von kreisförmigem Querschnitt. Das Vordertheil war kegelförmig zugespitzt, der hintere Boden flach gewölbt. Der ganze Schiffskörper bestand aus Aluminium und war durch innere Bambusstäbe versteift. Die Gondel war mit 8 schrägen von unten nach den Seiten des Ballons führenden Gitterträgern mit diesem steif verbunden, ebenso vermittelst senkrechter steifer Streben Straff gespannte, schräg aufwärts von der Gondel nach dem Ballon führende Metallseile hielten sie in ihrer Lage fest. Ueber der Gondel lagerte in geeigneten Trägern in der Längsrichtung die Hauptwelle, welche an ihrem hinteren Ende die zweiflügelige Triebschraube, die Windmühlenflügeln ähnelte, trug. Der diese Welle vermittelst Treibriemen in Umdrehung versetzende Motor befand sich in der Gondel.

Um ein Steuern und selbstthätiges Wenden des Ballons zu bewirken, war rechts und links, an seiner unteren Wölbung seitlich je eine Flügelschraube angebracht, deren in entsprechenden Tragestreben gelagerte Wellen vom Motor in der Gondel vermittelst Treibriemen in Umdrehung versetzt wurden. Unter dem Boden der Gondel befand sich an senkrecht stehender Welle eine horizontal rotirende Flügelschraube. Die Wirkungsweise der Schrauben geht aus ihrer Anordnung ohne Weiteres hervor. Die in der Mittelachse befindliche sowohl, wie die beiden Seitenschrauben dienten zur Vorwärtsbewegung, in demselben Sinne wie die drei Schrauben eines der modernen Dreischraubendampfer. Wenn nun von den Seitenschrauben nur eine ging, so versetzte sie das Luftschiff in horizontale Drehung, ging eine vor- und eine rückwärts, so wurde diese Drehung beschleunigt. Die Bodenschraube unter der Gondel diente zum Abstieg, zum Herabziehen des Ballons.



Thatsächlich hat sich das von dem Erfinder angewendete Prinzip: Starre Ballonhülle, starre Verbindung zwischen Gondel und Ballon, nebst an dieser starren Verbindung wirkenden Triebkraft, so vollständig bewährt, daß nach dem Aufstieg eine Fortbewegung des Ballons gegen einen Wind von 7,5 m pro Sekunde und ein selbstthätiges Wenden des Ballons in der Luft erreicht wurde. Die von dem 250 m hoch schwebenden Ballon genommenen Momentphotographien liefern hiervon den unumstößlichsten Beweis. Nur der an sich unbedeutende Zufall, daß, in Folge mangelhafter Befestigung der Treibriemen, diese von den Seitenschrauben abglitten, und der Luftschiffer dann durch Auslassen des Gases ein überstürztes Landen bewirkte, führte zu einem der Konstruktion nicht zur Last zu legenden momentanen Mißerfolge.

Aus diesem Grunde hat man denn auch den Neubau des Ballons unternommen, der unzweifelhaft einen Fortschritt auf dem Gebiete der Luftschifffahrt darstellen wird. Unsere Leser können auf Grund der beistehenden, durch obige Beschreibung erläuterten Zeichnung, welche den fliegenden Ballon und die Gondel einzeln darstellt, sich ein deutliches Bild von dem modernen Luftschiff machen.

Büchel 28. **Gebrüder Heinemann,** Neuß, Telefon 36.

Wir empfehlen für die Winter-Saison:

Socken und Strümpfe jeder Art in Baumwolle, Normal-, Schweiß-, Leinen- etc. etc. Beinlängen, Gamaschen. Anfertigung in kurzer Zeit. Wollene Aermel, Leibbinden, Knieewärmer, Pulswärmer, Fäustlinge, Kinderanzüge, Kinderkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Damenröcke.

Unterzeuge, Hemden, Hosen und Jacken in größter Auswahl. Turner- und Radfahrer-Jacken und Hemden. Arbeitsjacken, Flanellhemden.

Hauben, für Kinder, Mädchen u. Damen in Chenille, Tricot, Sammet, Wolle, Seide u. Plüsch. Shwals, Pelerinen, Umschlagtücher, Echarpes, Halstücher.

Handschuhe in allen möglichen Ausführungen in Glace, Leder, Krimmer, Tricot, Seide u. Baumwolle. Arbeiterhandschuhe

Mützen für Knaben u. Mädchen. Muffs. Garnituren. Feder-Boas. Schlaf- u. Pferdedecken in großer Auswahl.

Grosses Lager in wollenen und baumwollenen Strickgarnen, Stick- u. Häkelgarnen, Nähseide, Zwirne, Bändern, Knöpfen u. Litzen. Sämmtliche Kurzwaaren, Besatzartikel, Futterstoffe 2c. zu billigsten Preisen! Kragen, Manschetten, Vorhemden in Leinen, Papier und Gummi. Cravatten, Corsets, Schürzen 2c. 2c.

Stets Neuheiten zu billigsten Preisen! Reelle Maasse und Waare!



Singer Nähmaschinen

sind die beliebtesten u. leistungsfähigsten Maschinen für den Familien-Gebrauch wie für alle gewerblichen Zwecke und eignen sich deshalb besonders als nützliche

Weihnachtsgeschenke.

Verkauf gegen bequeme Theilzahlung ohne Erhöhung des Preises; bei Baarzahlung 10 Procent Rabatt. Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Die Nähmaschinen der Singer Co. tragen am Arm derselben den Namen SINGER, sowie die volle Firma der Gesellschaft und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der modernen Kunststickerei

Düsseldorf, Schadowstr. 47. Singer Co., Act.-Ges. Frühere Firma: G Neidlinger. **Düsseldorf, Schadowstr. 47.**

Pelzwaaren-Verkauf.

Muffen Kragen usw.,

aus prima Fellen, Marder, Iltis, Skunks, Nerz, Biber, Waschbär und dergleichen,

alles nur gediegene Waare.

J. Schenkenbach,

Pelzwaaren-Fabrikant,

Düsseldorf,

Flingerstr. 21, Ecke der Mittelstraße.

G. Hettlage,

Grösstes Special-Geschäft West-Deutschlands,

Düsseldorf, 41 Klosterstrasse 41,

empfiehlt für die

Herbst- u. Winter-Saison



für Herren:

Joppen-Anzüge, 1- und 2reihig, . . .	Mk. 12, 15, 18. 20, 50.
Rock-Anzüge	„ 25, 27, 30, 35, 40, 50.
Hochzeits-Anzüge	„ 27, 30, 36, 40, 60.
Herbst- und Winter-Ueberzieher . . .	„ 12, 15, 18, 20, 60.
Kaiser-Mäntel	„ 16, 18, 20, 24, 40.
Hohenzollern-Mäntel	„ 25, 30, 36, 40. 60.
Pelerinen-Mäntel	„ 15, 18, 20, 25, 45.
Loden-Joppen	„ 6, 7, 8, 9, 35.
Haus-Joppen	„ 6, 7, 8, 9, 10, 20.
Jagd-Joppen	„ 8, 10, 12, 15, 18, 30.
Buxkin Hosen	„ 3, 4, 5, 6, 7, 20,
Buxkin-Hosen und Westen	„ 8, 10, 12, 14, 18.

Für Knaben und Jünglinge:

Anzüge aus starkem Buxkin und Cheviot, Paletots, Kaiser-Mäntel, Pelerinen-Mäntel. Einzelne Joppen, Blousen, Knie- und Leibchen-Hosen.

Unübertroffen, von keiner Seite annähernd erreichte Auswahl.

Streng feste Preise. **Reelle Bedienung.**

In allen Abtheilungen befinden sich zurückgesetzte Partien, die bis zur Hälfte des früheren Preises abgegeben werden.

100000 Harmonikas



mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviaturfederung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerdenmeiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern **patentirt**, in Deutschland unter D.-R.-G.-M. Nr. 47462 geschützt. Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Specialität**, eine **elegante Concert-Zug-Harmonika**, mit einer herrlichen, 2chörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balgm. 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

Nachweislich ältester und größter Harmonikaversand in Neuenrade.

3-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten

---

Gerresheimer Flaschen aller Art,

Flaschen-Verschlüsse, — Demijohns, Strohhülsen, — Korbflaschen

liefern in nur ersten Qualitäten zu billigsten Fabrikpreisen franco.

In completten Fuhren frei vor's Haus.

Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye,

Teleph. Nr. 1. Amt Gerresheim. **Gerresheim.** Teleph. Nr. 1. Amt Gerresheim.

Kaiser's Kaffee

ist der beste und billigste!

Warum?? **Weil derselbe für 200 Geschäfte zusammen eingekauft und dann ohne jeden Zwischenhandel direkt an den Consumenten verkauft wird.**

Rohkaffee pro Pfd. Mark 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

Geröstet pro Pfd. Mark 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00.

Abfall-Kaffee pro Pfd. 60 u. 70 Pfg.

Nur käuflich in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Neuss, Markt Nr. 14.

Mäurer & Wirtz

Seifen-Extract mit dem Pferd

ist und bleibt garantirt **ganz hervorragend** für **Wäsche** und **Hausputz**, arbeitet **gründlich, angenehm riechend, schonend** und **sparsam.** — Sicheres Desinfectionsmittel.

Vor den überschwenglichen Anpreisungen sonstiger Waschmittel als „ebensogut" oder sogar als „noch besser" wird dringend gewarnt.

Die alleinigen Fabrikanten: **Mäurer & Wirtz, Stolberg** (Rheinland.)

Patente

Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 1891 gewissenhaft und billig **Hans Friedrich,** Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf, Immermannstraße Nr. 9. Fernsprecher 781. Früh. Stadt- und Bezirksvorsteher Seidenfaden.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

Marioth's Malzkaffee

seiner vorzüglichen Qualität und seines billigen Preises wegen bei allen Hausfrauen beliebt, ist überall in Pfundpacketen käuflich.

Einige

Pianinos,

Ia. **Fabrikate, neuester Construktion, wie neu,** ferner ein älterer, durchweg bestens renovirter **kleiner Flügel** und ein desgleichen **größerer** — letzterer für Gesang-Vereine und Wirthschaften vorzüglich geeignet — zu sehr billigen Preisen abzugeben.

Kiems, Kgl. Hoflieferant, Düsseldorf, Bahnstr. 43.

Natur Landbutter.

Probecolli Netto 8 Pfd. 6,80 M. fr. N.

H. Sievers, Friedrichshof O. Pr.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

Rob. Overlack, Düren.

Großes Lager! Anlernen gratis.

Nur ich allein, habe Hunderte von Lobschreiben von Pfarrern, Lehrern, Beamten 2c. 2c. über meine hochfeine Havanitos 500 St. nur 7 Mk. 1000 „ „ 13 „ fr. geg. Nachn. Rud. Tresp, Neustadt W Pr. 225, Cigar.-Fabrik.

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange p. Postkarte die ‚Deutsche Vakanzen-Post' in Eßlingen.

Hierdurch erlaube mir die Mittheilung zu machen, dass ich die **Vertretung** der **weltberühmten**

Original-Singer-Nähmaschinen

sowie einzelne Maschinentheile, Oele, Garne etc. der Singer Co., A.-G., vorm. G. Neidlinger, zu Düsseldorf, übernommen habe und halte mich bei Bedarf unter Zusicherung schnellster und promptester Bedienung bestens empfohlen.

Jean Landau, Neuss, Hymgasse 8.

Telephon-Anschluß 55

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Gruaux. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weite... ...g und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespal... ...le oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öft... Wiederholung entsprechender Rabatt. ...zeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die ...mer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 286. (Viertes Blatt.) Samstag den 18. December 1897. (Wunibald. †) 24. Jahrgang.

* Der Trinkspruch des Kaisers

vor der Abfahrt des deutschen Geschwaders nach Ostasien hat, wie zu erwarten war, in der Presse sofort die gebührende Beachtung gefunden. Commentirt werden einige Stellen in dem Trinkspruche, die historisch anfechtbar erscheinen. Der Kaiser hatte ausgeführt, die alte Hansa habe deshalb verfallen müssen, „weil ihr die eine Bedingung fehlte, nämlich die des kaiserlichen Schutzes". Die ‚Freis. Ztg.' und die ‚Germania' bemerken hingegen, die Hansa sei verfallen, weil neue Handelswege aufkamen und mit der Entdeckung Amerikas und des Seeweges nach Indien eine gänzliche Umwälzung im Handel eintrat, welche den Stapel der Hansa ungeeignet machte und ein Hauptzweck der Hansa, die Sicherung der Land- und Seestraßen durch die Errichtung des Landfriedens und die zunehmende Sicherheit auf dem Meere fortgefallen waren. „Die seit dem 16. Jahrhundert erstarkende Fürstengewalt in Deutschland", fügt die ‚Germania' diesen Ausführungen noch hinzu, „machte die deutschen Binnenstädte von der Hansaabwendig und der 30jährige Krieg, der überhaupt die Blüthe des deutschen Städtewesens vernichtete, gab der alten Hansa den Todesstoß."

In dem Trinkspruche des Kaisers heißt es, die Unternehmung sei „wesentlich die eines Schutzes und nicht des Trutzes." Ursprünglich, schreibt die ‚Germania' sollte ja die Expedition nach China im Wesentlichen die Aufgabe haben, den Schutz der Missionen zu sichern und Genugthuung für die beiden ermordeten Missionare aus dem Steyler Missionshause von China zu verlangen. Das betont auch der Kaiser, indem er bemerkt, es gelte, den mehrfach gekränkten und auch oft bedrängten „Brüdern kirchlichen Berufs" für immer Halt und Schutz zu verschaffen. Gerade dieser ursprüngliche Zweck der Chinaexpedition ist in den Erörterungen der letzten Zeit mehr in den Hintergrund gedrängt worden, als uns angemessen erscheint, und es mochte nach den Auslassungen einzelner Blätter scheinen, als ob die Ermordung der deutschen Missionare in China hier oder da als eine willkommene Gelegenheit aufgefaßt würde, mit diesem Schutze der Missionare noch andere Ziele zu verfolgen. Der Trinkspruch des Kaisers gibt für eine solche Annahme keine thatsächliche Unterlage und keinen bestimmten Anhaltspunkt, wenn er auch dem Schutze der Missionare den Schutz des Handels und der deutschen Kaufleute zur Seite stellt.

Eingehender beschäftigt sich die Centrumscorrespondenz bereits mit dem Trinkspruche. „Was im letzten Grunde mit der neuen Armada geplant ist, heißt es darin, ist zwar trotz der Länge der Abschiedsansprache nicht klar zu erkennen. Nur soviel steht fest, daß wir in Kiaochau bleiben und es nöthigenfalls mit Gewalt behaupten werden. Allein darum würden doch kaum so viele pompöse Worte verloren, wenn es nicht der Anfang einer noch gar nicht zu übersehenden Entwickelung wäre. Die erste Bethätigung des neugeeinten und neuerstandenen deutschen Reiches in seine überseeischen Interessen", nennt der Kaiser die Expedition. Er bezeichnet es als seine Pflicht, der neuen deutschen Hansa zu folgen und ihr den Schutz angedeihen zu lassen, den sie vom Reich und vom Kaiser verlangen kann. Ob die „neue deutsche Hansa" diesen Schutz verlangt hat, ist wohl noch nicht so ausgemacht. In Handelskreisen ist man bekanntlich vielfach der Ansicht, daß es auch ohne die erzgepanzerte Macht" recht gut gehe. Dem deutschen Kaufmann und seinen Schiffen wird unsers Wissens auch nirgends das Recht verweigert, „was von Fremden allen andern Nationen zugestanden wird.

Es wird zugegeben, daß die Flotte unserem auswärtigen Handel zu Schutz und Förderung gereicht. Nur möchten wir wissen: wo soll es hinaus? „Reichsgewalt bedeutet Seegewalt, und Seegewalt und Reichsgewalt bedingen sich gegenseitig so, daß die eine ohne die andere nicht bestehen kann," rief der Kaiser aus. Soll das etwa besagen, daß wir die Herrschaft über die See erwerben müßten? Da würden wir wohl bald mit andern seekräftigen Nationen in ernste Conflicte hineingerathen. Ohne Zweifel sehen sie uns jetzt schon mit Neid und Mißtrauen zu und die Rede des Kaisers wird ihre Stimmung nicht verbessern.

Die ‚Germania' zieht auch die Antwort des Prinzen Heinrich in den Kreis der Erörterung. Sie findet, in dieser Antwort sei eine Stelle, „die wohl noch vielfach commentirt werden wird, um den Sinn derselben genauer festzustellen; es sind die Worte: „Mich zieht nur Eines: das Evangelium Euerer Majestät geheiligter Person im Auslande zu künden, zu predigen Jedem, der es hören will, und auch denen, die es nicht hören wollen." Es ist nicht klar ersichtlich, was Prinz Heinrich damit hat sagen wollen, und deshalb glauben wir mit einem Commentar dazu jetzt noch zurückhalten zu sollen."

Dagegen stellt die oben genannte Correspondenz die Frage: „Was soll das heißen? Wollen wir den Chinesen das „Evangelium" mit Kanonen verkünden und einen neuen Kreuzzug unternehmen? Vermuthlich ist unter „Evangelium" aber nichts Christliches verstanden, sondern die „Seegewalt" usw., wovon der Kaiser sprach. Begeisterung ist ja ganz gut, aber nüchterne Ueberlegung ist auch nicht vom Uebel. Wir wünschen nur, wir wären am Ziele und Alles gut abgelaufen."

Das wünschen wir auch und sind der Ansicht, dieser Wunsch sei der allein berechtigte gegenwärtig in einem Augenblick, der voraussichtlich von großer historischer Bedeutung sein wird. Das ist kein muthloses Zagen und Bangen um den Ausgang. In dem Augenblicke aber, da der Champagnerrausch an sich berechtigter patriotischer Begeisterung viele Köpfe ergreift, ist es ganz gut, wenn auch Stimmen laut werden, welche auf die Gefahren aufmerksam machen, die nun einmal nicht wegzuleugnen sind.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 17. December.

Neußer Turnverein. Sonntag, den 26. ds., dem zweiten Weihnachtstage, feiert der Neußer Turnverein zum ersten Male ein Winterfest. Nachmittags findet in der Tonhalle ein großes Schauturnen statt, welches in gewohnter Weise Uebungen aus allen Gebieten des Turnens aufweisen wird, dazu ist noch ein neuer Waffenreigen, nach dem Liede „Der Gott der Eisen wachsen ließ", eingeübt worden, der des besondern Beifalles der Zuschauer sicher ist. Während des Turnens concertirt die Lück'sche Kapelle. Abends schließt sich dem Turnen ein Festball an, der eine Wiederholung des Waffenreigens und eine Gratisverloosung für die Damen bringen wird. Dem Festtage entsprechend soll auch ein prächtig geschmückter Riesenweihnachtsbaum Aufstellung finden. Alles in Allem steht also den Mitgliedern und ihren Angehörigen ein gediegenes Fest bevor. Einführungen durch Mitglieder sind an dem Tage gestattet.

Bevelinghoven, 17. Dec. Wie aus dem Anzeigentheile zu ersehen ist, wird der hiesige Männergesang Verein „Cäcilia" am zweiten Weihnachtstage ein Concert veranstalten, dessen Programm so reichhaltig und abwechselungsvoll ist, daß gewiß ein zahlreicher Besuch erwartet werden darf. Zum Vortrage gelangen Chöre von Mühldorfer, Carl Wilhem, Kinkel, Löwenstamm, Fischer u. a. Außerdem hat der Verein eine Altistin, Frl. Louise Gau aus Köln, und einen Violinisten, Herrn Max Caspers aus Hilden, engagirt, welche durch ihr Mitwirken wesentlich zur Verschönerung des Abends beitragen werden. Vor kurzem traten diese Solisten in einem von dem Neußer Männergesang-Verein „Eintracht" veranstalteten Concerte auf. In dem Berichte des ‚Volksfreund' lesen wir mit Bezug auf diese: „Angenehme Abwechselung bot Frl. Gau mit einer ganzen Reihe zwischen den Chorgesängen eingestreuter Lieder. Ihre Stimme ist klar und rein und von anmuthvoller Klangfrische. Herr Caspers ist ein wahrer Violinvirtuos, der, zu seinem einfachen und bescheidenen Auftreten contrastirend, eine meisterhafte Technik entwickelt, und durch sein ausdrucksvolles Spiel, das innige Hingabe und tiefes seelisches Durchdringen der Compositionen verräth, wahrhaft bezaubert." So steht also den hiesigen Musikfreunden ein genußreicher Abend bevor; ein volles Haus wird den Verein für seine Bemühungen belohnen.

*** **Düsseldorfer Chronik**, 17. Dec. Am 31. Januar verhandelt die Strafkammer gegen den Sekretär der Staatsanwaltschaft H. und den Gerichtsboten L. wegen Bestechung. Beide sitzen in Haft.

Gerichtliches.

w **Düsseldorf**, 17. Dec. (Strafkammer.) Hubert P. aus Düsseldorf mehrfach vorbestraft, hat im Juli zu Kaiserswerth eine Karre gestohlen im Werthe von 146 Mk. Als er dieselbe in Düsseldorf verkaufen wollte, wurde er abgefaßt und heute zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der Fabrikarbeiter Hubert K. zu Düsseldorf verlegte sich auf den gewerbsmäßigen Diebstahl, sch ffte sich Schlüssel an und gelangte damit ungehindert in die Häuser. Er nahm was ihm gefiel, seine „Braut" Katharina N. stand Wache, versetzte auch die gestohlenen Sachen. Das Sparkassenbuch einer Magd hatte K. auch gestohlen, auf der Sparkasse das Geld erhoben. Die Angeklagten waren geständig und die Strafkammer verurtheilte den K. zu 9 Monaten Gefängniß, die N. zur gleichen Strafe. — Hermann M. Provisionsreisender einer Firma zu Hamburg, erhielt 3 Monate Gefängniß, weil er zum Nachtheile der Firma 24 Kistchen Cigarren unterschlagen hat. Der Anklage des Betruges wurde M. freigesprochen. — Die Tagelöhner Karl E. und Peter B. aus Gladbach, wiederholt bestraft, hatten sich wegen Diebstahl zu verantworten. Sie haben einen Rock gestohlen und diesen versetzt, dann stahlen sie einem Wirthen ein Faß Bier, holten sich auch ein junges Zicklein und fuhren in den Wald. Hier wurde Gastmahl gehalten, das Zicklein geschlachtet and gebraten. Wegen dieser Diebstähle hatten sich die beiden Burschen zu verantworten. Die Strafkammer verurtheilte den E. zu einer Gefängnißstrafe von 9 Monaten, den B. zu 3 Monaten Gefängniß.

Literarisches.

Auf's glänzendste eingeführt durch den Prospect und die beiden ersten Lieferungshefte liegt von dem großartigen Illustrations-Prachtwerke der österreichischen Leogesellschaft: „Die katholische Kirche unserer Zeit und ihre Diener in Wort und Bild" heute bereits das dritte Heft vor.

Wer auch nur einen flüchtigen Blick in dasselbe wirft, wird förmlich überrascht sein von dem, was sich dem Auge an herrlichem Bilderschmuck bietet, und wer sich in den Inhalt desselben vertieft, wird die Gediegenheit und den hohen actuellen wie dauernden Werth des im Texte Gebotenen leicht erkennen and von der Lectüre gefesselt sein. Wir schlagen das Heft auf, und sofort begegnet uns als ganzseitiges Tafelbild die vollendetste Reproduction eines der bedeutendsten plastischen Bildwerke der Welt: der berühmten kraft- and hoheitsvollen Statue des Moses von Michelangelo aus der Kirche San Pietro in Vincoli zu Rom. Schlagen wir weiter, so werden wir zur Illustration des Privatlebens unseres hl. Vaters, mit dessen pietätvoller Beschreibung die Papstbiographie von Mgr. de T'Serclaes schließt, durch eine Reihe prächtiger photograph. Abbildungen in die Hallen des Vatikans eingeführt, and zwar zunächst in jene Säle and Gemächer, die wir durchschreiten müssen, ehe wir zu den bescheidenen Privatgemächern des hl. Vaters gelangen, endlich in jene letzteren selbst. Gleichzeitig werden uns einige Originaltypen aus der päpstlichen Bedienung vor Augen gestellt. Es folgen treffliche Ansichten des großen vatikanischen Gartens and der neuen Sommerresidenz Leo's XIII. daselbst, darunter ein reizend originelles, decoratives, ganzseitiges Genre-Bild vom Maler Ph. Schumacher, darstellend die Thiere des vatikanischen Gartens. Da die eigentliche Erzählung vom äußern Verlauf des Pontificates Leo's XIII. den folgenden Aufsätzen vorbehalten bleibt, endet, wie gesagt, die biographische Skizze Leo's XIII. mit einer höchst interessanten Darstellung der Persönlichkeit, des Characters und der Lebensweise des greisen Papstes, der mit der Würde seines Amtes die anspruchsloseste ascetische Einfachheit vereint.

Msgr. Antonius de Waal, Rektor des Campo santo in Rom schildert sodann zur Einleitung der Darstellung des Pontificates Leo's XIII. in klarer, kurzer Weise die Weltlage beim Tode Pius IX, dessen gewinnendes Antlitz uns sofort im Bilde entgegenstrahlt, und er stellt darin die Pontificate Pius IX. and Leo's XIII. in wirksame Parallele. Die Krypta von San Lorenzo fuori le mura und das schlichte, formschöne Grabmal Pius IX. in derselben, sowie einige antike Denkmale von kunsthistorischer Bedeutung bilden den Illustrationsschmuck dieses Aufsatzes, worauf wieder ein großes Tafelbild, das Porträt des durch seine verdienstvolle Thätigkeit als Nuntius in Wien ausgezeichneten Cardinals Antonius Agliardi folgt. Endlich beginnt in diesem Hefte die gründliche und geistvolle Abhandlung des Prodecans der theologischen Facultät an der Wiener Universität, Prälaten Dr Franz Maria Schindler, über „Leo XIII. in seinen Rundschreiben." Da sich die ersten Encykliken auf die Reform der theologischen und philosophischen Studien, des staatlichen, bürgerlichen Familien- und Privatlebens und auf die Empfehlung des 3. Ordens des hl. Franciscus beziehen, so finden wir zunächst als Bilderschmuck bezügliche berühmte classische Gemälde verwerthet, so u. a. die Darstellung der „Theologie" aus den Stanzen des Vaticans von Raffael, die Disputation des hl. Thomas von Aquin von Lippi in der Kirche Maria sopra Minerva, das ganzseitige prächtige Bild: „Plato and Aristoteles" aus dem weltberühmten Frescogemälde: „Die Schule von Athen" von Raffael, ein Bild Pinturicchios: „Der hl. Franciscus von Assisi empfängt das Ordenskleid" aus der Kirche S. Maria in Araceli und ein Gemälde aus Carpineto: Leo XIII, spricht über den Orden des hl. Franciscus." Diese Andeutungen des reichen Inhalt's and der 59 Illustrationen des dritten Heftes werden sicher zu dessen, sowie des ganzen Monumental-Werkes erneuter Empfehlung genügen. Ein Abonnement auf das Werk, welches in Lieferungen à 1 Mark in allen Buchhandlungen and von der Allg. Verlagsgesellschaft in Berlin Friedrichsstraße 240—241 zu beziehen ist, dürfte entschieden das schönste literarische Weihnachtsgeschenk dieses Jahres sein.

Vermischtes.

* Vor seiner Abreise um die Welt hat der New-Yorker Millionär George Vanderbilt sein Leben für 4 Millionen Mark versichert, falls ihm auf der Reise ein Unglück zustoßen sollte. Früher pflegte selbst eine einzelne amerikanische Lebensversicherungsgesellschaft kein Leben über die Summe von 20000 Lstr. zu versichern. In England geht noch jetzt keine Lebensversicherungspolice über 10000 Lstr. Lord Rothschilds Leben ist für 250000 Lstr. versichert.

* Fatime. Haschim Aga, ein reicher Kaufmann in Konstantinopel, bemerkte eines Tages, daß er eine wunderbar schöne Nachbarin habe. Fatime war im ganzen Viertel als eine Schönheit berühmt, und fürwahr, wen sie mit ihren schimmernden Sinthaugen durch ihren Jaschmack ansah, den nur wenig ihr holdes Antlitz verhüllenden Schleier anblitzte, dem wurde das Herz warm. Bald paßte Haschim Aga der Schönen auf, wenn sie mit ihrer alten Dienerin Saleika ausging, and suchte einen ihrer koketten Blicke zu erhaschen. Der Arme! Fatime, ihres Werthes sich nur zu sehr bewußt, ließ ihn schmachten and that eiskalt, obwohl ihr Haschim Aga ganz wohl gefiel. So wurde der Verliebte bald, wie das türkische Wort sagt, „kabob", d. h. liebesverrückt. Nur noch Fatime beschäftigte seinen Geist, ihr Besitz war sein einziges Streben. Er versachte, in das Haus sich einzuschleichen, hinter dessen dicht vergitterten Fenster die Schöne über ihn lachte; aber Saleikas Wachsamkeit entdeckte ihn and der riesige Neger Selim prügelte ihn windelweich. Eine wahnwitzige Wuth ergriff den Liebestollen. Am anderen Tage lauerte er der bezaubernden Türkin in der Straße Diwan-Jol auf erschoß die ahnungslos lächelnd Daherwandelnde and stieß ihr siebenmal seinen Dolch in's Herz. Er war wahnsinnig geworden. Das Liebesdrama, das in der dicht belebten Straße sich in wenig Augenblicken zutrug, ist mit seiner Vorgeschichte das Tagesgespräch der türkischen Hauptstadt.

* Ueber die furchtbare Katastrophe auf den Philippinen lesen wir noch Näheres in der in Manila erscheinenden Zeitung ‚El Comercio'. Danach haben die Erdbeben des 21. September im Süden, Dank der leichten Bauart der Häuser, kein Menschenleben gefordert, aber sie verursachten große geologische Veränderungen; so verschwand eine kleine Insel vor den Augen von Perlenfischern, eine andere barst in der Mitte entzwei and das Meer drang in den Spalt. Auf dem Festland und den höchsten Bergen der Insel Jolo haben sich viele tiefe Erdspalten gebildet. Dieselbe Erderschütterung wurde auch sehr stark auf Borneo gespürt. Weit verheerender wirkte der Taifun and die Fluthwellen vom 12. October; darüber schreibt der Hafenkapitain aus Tacloban: Der Taifun meldete sich wie gewöhnlich mit Regenschauern und Windstößen an, was zur Beobachtung des schnell fallenden Barometers and des Himmels veranlaßte, an dem die Wolken in merklich zunehmender Schnelligkeit dem Südosten „zurasten. Vom frühen Morgen wuchs der Orkan „bis gegen 12 Uhr; um diese Zeit peitschte er das Meer in die Bucht hinein; da Tacloban von Bergen umgeben ist and das Wasser infolgedessen keinen Abfluß fand, stieg es bis zu einer Höhe von 3½ Meter, and ertränkte in den Häusern Hunderte von Frauen, Kindern and Greisen. Als das Meer endlich abgeflossen, war die Stadt ein Trümmerhaufen, außer dem Regierungsgebäude hatte der Fluth nichts widerstanden. Zerstört and vernichtet waren auch alle Lebensmittel, das Meer war in die Reichsmagazine eingedrungen and wenig konnte gerettet werden; der Apotheker war außer Stande, den vielen Verwundeten zu helfen, da auch all' seine Vorräthe vernichtet waren. Europäer sind in Tacloban nicht verunglückt; der Materialschaden wird aber für die ganze Insel Leyte auf anderthalb Millionen Pesas geschätzt. Ein Dampfer and viele Segelschiffe sind außer unzähligen kleinen Fahrzeugen verloren, deren Bemannung theilweise gerettet wurde. Größeren Schaden hat das Observatorio meteorologico in Manila verhütet, indem es Warnungstelegramme an alle Häfen der bedrohten Gegend sandte. Wie die Vernichtung von Hernani vor sich ging, kann Keiner melden; die Einwohnerzahl wird hier auf 3000 angegeben.

Handels-Zeitung.

□ **Neuß**, 18. Dec. (Wochenbericht.) Während der letzten acht Tage zeigten sich die Zufuhren an unserem Landmarkte etwas lebhafter and wurde Weizen noch zur Blattnotiz aufgenommen, während Roggen im Preise etwas nachgeben mußte. Hafer gut behauptet. Mehl and Kleie verkehrten so ziemlich unter gleichen Verhältnissen wie vorhin. — Im Saat-Geschäfte machte sich wiederum eine abwartende Haltung bemerkbar. Der Absatz in Rübsl ließ viel zu wünschen übrig, sodaß der Artikel neuerdings im Werthe eingebüßt hat. Im Gegensatze dazu stehen Rübkuchen im rechten Handel and sind solche bei gebesserten Preisen in greifbarer Waare fast nicht genug zu schaffen.

Eisen.

Glasgow, 17. Dec. Roheisen. Warrants Sh. 45.4, Middlesborough, Sh. 40.3, Hämatit Sh. 48.1.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 17. Dec.

Amsterdam 3. — Berlin 5. Berlin Lomb. 6. — Brüssel 3. — Ital. Plätze 5. — Kopenhagen 5. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2. — Petersburg 6. — Schweiz Pl. 4½. — Wien 4.

Civilstand
der
Stadt Neuß.

Geburten.

Am 7. Dec.: Franz Josef, S. des Schlossers Peter Josef Winters. — Am 8.: Wilhelm Paul, S. des Stations-Assistenten Wilhelm Benecke. — Am 9.: Johann, S. des Eisendrehers Carl Josef Hubert Lindlau. — Heinrich, S. des Fabrikarb. Peter Zimmermann. — Am 10.: Hubertina, T. des Tagel. Heinrich Hubert Frings — Gertrud T. des Tagel. Theodor Komanns. — Louise, T. des Tagel. Gerhard Deuß. — Am 11.: Christine Johanna, T. des Tagel. Wilhelm Josef Klesper. — Anna Maria Cäcilia, T. des Notariatssecretairs Wilhelm Eduard Denecke. — Lorenz Heinrich Mario, S. des Gerichtsvollziehergehülfen Theodor Wilhelm Heinrich Erhard. — Am 12.: Adam Hubert, S. des Fabrikarb. Peter Hubert Bongartz. — Engelbert, S. des Kiesgärtners Johann Gommersbach. — Cäcilia Stephanie T. des Walzenführers Robert Emil Müller. — Am 13.: Rosa Catharina Sibilla, T. des Lademeisters Jakob Blinken. — Josef Hubert, S. des Metzgermeisters Hubert Sieben. — Johann Maria, S. des Schutzmannes Johann Heinrich Hermanns. — Margaretha Anna Christine, T. des Tagel. Johann Michael Orth. — Maria Gertrud, T. des Metzgermeisters Johann Wilhelm Weiß. — Am 14.: Carl Franz Hubert, S. des Fabrikarb. Franz Hubert Ahweiler. — Anton, S. des Fassbinders Friedrich Klinkhausen. — Franz und Winand, Zwillingssöhne des Tagel. Johann Peter Dries. — Am 15: Theodor, S. des Tagel. Hermann Blumenkamp. — Peter Hubert, S. des Fabrikarb. Theodor Classen. — Maria Margaretha, T. des Telegraphen-Leitungs-Aufsehers Engelbert Hortmanns. — Mathilde Wilhelmine Maria, T. des Kaufmannes Wilhelm Berger.

Sterbefälle.

Am 9.: Maria Cäcilia Goudorf, 9 M. 1 T. Am 10.: Anna Schüffeler, l. 21 J. 1 M. 15 T. zu Düren. — Am 11.: Margaretha Goebels, 7 M. 3 T. — Johann Hubert Delporte, 2 T. 19 St. — Carl Conrad Flintrop, 2 J. 2 M. 17 T. — Am 11.: Catharina Busch, e. E. l. 21 J. 5 M. 11 T. — Am 12: Henriette Theodora Christina Steegmans, 1 J. 5 M. 24 T. — Margaretha Amedick, 1 J. 2 M. 8 T. — Gertrud Corneli Wittwe des Kleidermachers Adler, 74 J. zu Düren. — Am 14.: Johann Peter Hubert Hamacher, 1 J. 29 T. — Am 15.: Heinrich Giesen, Schreinermeister, Wittwer von Caroline Kraft, 77 J 1 M 3 T. — Gertrud Hartstein, Ehefrau des Weinhändlers Christian Anton Josten, 58 J. 4 M. 26 T. — Anton Josef Maria Breuer, 1 M. 9 T.

Heirathsverkündigung.

Friedrich Wilhelm Heinzen, Schreiner, Düsseldorf, und Anna Spicker, hier. — Peter Hofer, Rangirarb. und Gertrud Schorn, beide hier.

Heirathen.

Am 16.: Friedrich Carl Schiering, Steuersupernumerar, hier, und Henriette Wilhelmine Caroline Ahleff, zu Willich.

St. Mathias-Bruderschaft.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr **Beerdigung** der Mitschwester

Frau Anton Josten,

geb. **Gertrud Hartstein,**

wozu freundlichst eingeladen wird.

Gold'ne Trauringe,

eigenes Fabrikat, empfiehlt in allen Schweren und Größen, mit gesetzlichem Stempel, billigst

J. P. Plücken,

Neuß, Niederstraße 81.

Trauringe, u. sonstige Goldwaaren, Uhren, Brillen ꝛc. in großer Auswahl empfiehlt billigst

H. Lichtschlag, Grevenbroich

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.

A. Schmitz,

Markt 4, **Grevenbroich,** Markt 4.

◆◆◆ Für Wirthe ◆◆◆

empfehle sein polirte

Bierbecher,

¼ Ltr. 100 St. Mk. 9.—

F. H. Wirtz, Grevenbroich, Breitestr. 5.

Holz-Verkauf

zu Neußerfurth.

Montag den 27. Dec. cr., Nachmittags 3 Uhr,

läßt Herr Jac. Berger zu Furtherhof, beim Wirthen Herrn Piel zu Neußerfurth:

21 Ren. Eichen-Nutzholz,

stehend in der Langhecke hinter Schmalbach,

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. Karl Denecke, Auctionator.

Ein tücht. **Mädchen** für Küche und Haushaltung gegen hohen Lohn gesucht. Wo, s. d. Exp.

Ein schönes und passendes

Weihnachtsgeschenk

für Herren und Damen ist **Clarissenliqueur,** welcher die Auszüge von 14 der edelsten Kräuter enthält und in Geschmack, wie Aroma feinsten französischen Liqueuren gleich kommt. In Originalflaschen zu Mk. **1.10** und Mk. **2.** — nur zu haben bei

Eugen Moubis Wwe.,

Neuss a. Rh., Oberstrasse 104, Clarissenstr.-Ecke.

Zu Weihnachten!

empfiehlt prachtvolle **Christbäume,** schöne **Decorations- u. blühende Pflanzen,**

B. Demming,

Hoffenthor.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle

Cigarren

in hübscher Verpackung und Ia. Waare.

Specialität: Holländer, Brasil, Mexico, Cuba.

Pfeifen, Cigarrenspitzen etc.

Peter Spelter,

Oberstrasse 113.

Christbaumschmuck

und

Ständer mit Musikwerk

empfiehlt

C. Lülsdorff, Zollstraße.

Für Glehn und Umgegend

empfehle

grosse Auswahl in **Christbaumschmuck, Spiel- und Schulsachen, Bücher, Taschen** und **Tornister,** zu aussergewöhnlich billigen Preisen, **Portemonnaies,** sehr schöne **Pfeifen** u. **Stöcke**

Ferner grossartige Auswahl **neuester Gratulations- u. Scherzkarten, Rechnungsformulare, Briefpapiere** und **Casetten.**

Ant. Rosen.

Die noch vorräthigen 150 Jaquets

werden zu wirklich fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Max Laquer, Düsseldorf,

Wehrhahn- u. Kölnerstrassen-Ecke,

Per 1. Januar suche ich einen tüchtigen, jungen **Mann,** katholisch, für eine eingeführte Tour als

Detailreisenden

(Manufactur). Offerten u. Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen.

Weyland-Esser, Uerdingen.

Ein **Junge** von braven Eltern als **Bäckerlehrling** gleich gesucht. Die Expd. sagt von wem.

Ein ordentl. **Junge** für leichte Arbeit gesucht.

Jakob Heuter, Möbelfabrik.

Nach auswärts Versandt gegen Nachnahme.

Bei Bestellung genügt Angabe der Packetnummer.

Der grosse Erfolg

den ich im Vorjahre mit meinen Weihnachtspacketen hatte, veranlasste mich auch in diesem Jahre zu vortheilhaften Zusammenstellungen und empfehle ich solche als

Nach auswärts Versandt gegen Nachnahme.

Bei Bestellung genügt Angabe der Packetnummer.

Weihnachts-Packete

zu folgenden unerreicht billigen Preisen:

Packet Nr. 1. 1 Kleid, 6 Mtr. Halblama, 1 fertiger Unterrock, Weihnachtspreis Mk. **2,50**

Packet Nr. 2. 1 Kleid 6 Mtr. Ia. Halbtuch (in allen Farben vorräthig), 1 fertiger Unterrock, Weihnachtspreis Mk. **3,75**

Packet Nr. 3. 1 Kleid, 6 Mtr. solider Winterstoff, 1 extra grosse Wirthschaftsschürze, Weihnachtspreis Mk. **4,50**

Packet Nr. 4. 1 Kleid, 6 Mtr. Ia. Wintrstoff, ½ Dtzd. reinleinene gesäumte Taschentücher, Weihnachtspreis Mk. **5,50**

Packet Nr. 5. 1 Kleid, 6 Mtr. Ia. Cheviot oder Cheviot-Crêpe, ½ Dtzd. reinl. gesäumte Taschentücher, 1 extra grosse Wirthschafts-Schürze, Weihnachtspreis Mk. **6,50**

Packet Nr. 6. 1 Kleid, 6 Mtr. eleganter Kleiderstoff, 1 fertiger Tuch-Unterrock, Weihnachtspreis Mk. **7,50**

Packet Nr. 7. 1 Kleid, 6 Mtr. Ia. gemustert Lama, eleg. Costumstoff, 1 schwarz-seid. Schürze, Weihnachtspreis Mk. **8,50**

Packet Nr. 8 1 Kleid, 6 Mtr. eleg. Costum.-Stoff, ½ Dtzd. Ia. reinl. gesäumt. Taschentücher, 1 extra grosse Wirthschaftsschürze mit Latz und Träger, Weihnachtspreis Mk. **9,50**

Packet Nr. 9. 1 Kleid, 6 Mtr. prima Granit, reine Wolle (in all. Farben, auch schwarz), 1 reinlein. Tischtuch 130/135, 1 extra gr. Wirthschaftsschürze m. Latz u. Träg., Weihnachtspreis Mk. **10,50**

Packet Nr. 10 1 Kleid, 6 Meter Ia. Crêpe, reine Wolle (in allen Farben, auch schwarz), 1 eleg. extra weiter Moirée-Unterrock mit hohem Volant, durchweg gefüttert. Weihnachtspreis Mk. **12,00**

Sonstige vortheilhafte Waaren:

Biber-Kleid, 8 Mtr., Ia. Biber, wundervolle Muster **3,25**

Siamosen-Kleider, Qual. L, 6 Meter **2,25**

Qual. F., Ia. Waare, 6 Meter **3,25**

Qualität D, waschechte Waare, entzückende Muster, 6 Meter **4,25**

Wirthschafts-Schürze, extra gross, waschecht **0,95**

dieselbe, mit Latz und Träger **1,25**

Taschentücher, Reinleinen, jedes Tuch gesäumt, Qual. 60, per Dutzend **2,35**

Qual. 70, per Dutzend **3,35**

Qual. 80, per Dutzend **4,95**

Qual. 100, per Dutzend **6,35**

Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Sämmtliche besseren **Kleiderstoffe** **bis 20% im Preise zurückgesetzt.**

Diese Weihnachtspreise sind an jedem Stück mit Blaustift verzeichnet.

Gratis-Beigabe bei jedem Einkauf: Mappe mit 10 wundervollen Ansichts-Postkarten.

Versandt nach auswärts gegen Nachnahme.

Bei Bestellung genügt Angabe der Packetnummer.

L. Frankenberg

Düsseldorf, Kasernenstraße 7—9, 1. Etage.

J. van Haag, Neuss,

Buch-, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung

Telephon Nr. 25,

empfiehlt **zu Weihnachten**

sein großes Lager in:

Geschenklitteratur,	Briefmarken-Albums,
Globen,	Liebig-Albums,
Gebetbüchern,	Postkarten-Albums,
Gesangbüchern,	Schultaschen,
Jugendschriften,	Tornistern,
Bilderbüchern,	Schreibmappen,
Comptoir-Utensilien,	Brieftaschen,
Schreibwaaren,	Portemonnaies,
Papier u. Papierwaaren,	Cigarren-Etuis,
Schreibzeugen,	Visitenkarten-Täschchen,
Photographie-Albums,	Reißzeugen,
Poesie-Albums,	Reißschienen,

feinstem Briefpapier und Converts auch mit Correspondenz-Karten in eleg. Casseten

und allen sonstigen in diese Branchen einschlagenden Artikeln.

Alles in grösster eleganter Auswahl!

Billigste Preise! **Reelle Bedienung!**

Zuschneide-Schule

nach Berliner und Dresdener Methode.

Neuß, Niederstr. 59, **Margaretha Bürvenich,** Neuß, Niederstr. 59.

Einfachste, sicherste und billigste Methode. — Innerhalb 3 bis 4 Wochen erlernt man das Zuschneiden sämmtlicher **Damen-** u. **Kinder-Garderoben** etc., **Modell-** und **Schnittzeichnen.** — Damen, welche im Nähen noch ungeübt sind, können sich in meinem Atelier praktisch ausbilden.

Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben

unter Zusicherung eleganter und billigster Berechnung.

Daselbst werden **Lehrmädchen** angenommen.

Lokalabtheilung Grevenbroich.

General-Versammlung

Mittwoch den 22. December, Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthof Lersch.

Tagesordnung:

1. Ueberreichung der Diplome der Ausstellung.
2. Vortrag über landwirthschaftliche Winterarbeiten.
3. Besprechung über Molkereigenossenschaft.

Bitte: Diejenigen Herren, welche bei der Herbstausstellung als Preisrichter thätig waren, werden höflichst ersucht, sich bereits um 4 Uhr zur Vollziehung der Diplome einfinden zu wollen.

Jüchen, 16. December 1897.

Der Director: **Meising.**

Geschäfts-Eröffnung.

Bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich mit dem heutigen Tage hierselbst eine

Colonial-, Samen-, Tabak- u. Cigarrenhandlung

eröffne. Unter Zusicherung guter Bedienung bittet um geneigten Zuspruch. Hochachtend

Maria Fasbender.

Holzbüttgen, den 18. Dec. 1897.

Patentirt und Name geschützt.

Nutrose

Ein neues Nährmittel.